36. Jahrgang. Donnerstag, 15. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20177.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juni. (Privattelegramm.) Die „**Kreuzzeitung**“ bringt, unter kräftigen Seitenhieben gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi, folgende angeblich aus bester Quelle herrührende Mittheilungen über den **russischen Gegenvorschlag** in Sachen des **deutsch-russischen Handelsvertrages.** Danach soll für Importe aller Länder, welche Rußland eine Meistbegünstigung nicht einräumen, ein **Aufschlag von 20 Procent** kommen bei folgenden Nummern des russischen Zolltarifs: Gebrannten Kaffee, gerösteten Cacao, Tabak, Korbarbeiten, Holzfabrikaten, Töpferwaaren, Glaswaaren, Spiegelglas, verschiedenen Chemicalien, Gerbstoffen, Eisen, Stahl und Blechfabrikaten, Maschinen, Brillen, Uhren, Musikinstrumenten, Equipagen, Eisenbahnwaggons, Baumwollwaaren, Baumwollgeweben, Teppichen, Spitzen, Wäsche, Kleidern, Hüten, Knöpfen, Galanterie- und Schreibwaaren. Ein **Aufschlag von fünfzehn Procent** ist in Aussicht genommen für Colonialwaaren, Reis 2c. **Abschläge** von den bisherigen Zollsätzen für die Rußland eine Meistbegünstigung gewährenden Länder und zugleich Aufschläge von dreißig Procent für diejenigen, welche dies nicht thun, sind geplant bei Sensen, Sicheln, Handwerkzeuge, Maschinen, Apparaten, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen. Der Artikel schließt: „Wir verlangen ein Dementi unserer Befürchtung, daß der russische Gegenvorschlag nicht in den Papierkorb wandert. Es bleibt die Frage, ob es sich um den neuesten Gegenvorschlag handle oder um eine ältere, damals abgelehnte Erklärung.“

— Nach ungarischen Blättern wird den **Herbstmanövern in Ungarn der deutsche Kaiser, König Humbert, der russische Thronfolger und der Kronprinz von Dänemark** beiwohnen.

— Gegenüber dem Dementi des Berliner Polizeipräsidenten bezeichnet der socialdemokratische „**Vorwärts**“ nach weiteren Erkundigungen die **Nachricht** betreffend das **allgemeine Wahlrecht** als **zutreffend.** Das Dementi treffe nur die Form der Mittheilung.

— Eine **freisinnige Wählerversammlung in Clausthal** wurde polizeilich **inhibirt,** da der Mauerschwamm im Gebäude sei.

— Das in Deutschland befindliche **Vermögen des Bankdirectors Sternberg ist beschlagnahmt** worden.

— Der Leibarzt der Königin von Hannover hat den Amtsrath Sander in Hildesheim zu folgender Erklärung autorisirt: Die **Königin von Hannover stimme** dem Herzog von Cumberland betreffs der **Nothwendigkeit der Militär-Vorlage** bei.

— Ein **internationales Friedenscomité in Mailand** versandte an die deutschen Friedens-Gesellschaften ein Circular, in welchem aufgefordert wird, für die Wahl der **Gegner der Militärvorlage zu wirken.**

— Der „Magd. Ztg.“ wird aus **Madrid** gemeldet: Die Zeitung „Liberal“ kündigt eine **Verlängerung** des vorläufigen **deutsch-spanischen Handelsabkommens** bis zum 31. Dezember an.

Halle, 15. Juni. (W. T.) Der „Saale-Ztg.“ zufolge ist der **socialdemokratische Reichstagscandidat Fritz Kunert** gestern Abend wegen **Anstiftung zum Diebstahl verhaftet** worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Juni.

Socialdemokratie und Liberalismus.

Der socialdemokratische „Vorwärts“ schreibt in einem Artikel zur Wahlentscheidung:

„Wir Socialdemokraten sind eine Partei gegen ein halb Dutzend Parteien, aber in unserer Partei ist Jeder Soldat, ist Jeder Kämpfer, wirft Jeder das ganze Gewicht seines Willens und Könnens in die Wagschale. Warum ist unsere Partei stärker als die freisinnige, stärker als alle anderen kapitalistischen Parteien? **Weil jeder Socialdemokrat freiwillig sein Bestes und Höchstes für die Sache thut.**“

Ob die socialdemokratische Partei so stark ist, wie der „Vorwärts“ annimmt, wird das heutige Wahlresultat zeigen. Wir wollen dasselbe abwarten; aber darin müssen wir nach unseren Beobachtungen dem socialdemokratischen Blatte Recht geben, daß diese Partei den größten Theil ihrer Erfolge — von den Fehlern der Gegner abgesehen — der freiwilligen und entschlossenen Thätigkeit der Wähler verdankt. Keinerlei Rücksichten halten die Wähler zurück, gerade auf's Ziel loszugehen. Sie überlassen nicht, wie das bei den bürgerlichen Parteien vielfach der Fall ist, die Hauptsache der Parteileitung; sie werben auch ohne äußeren Antrieb in ihren Kreisen neue Genossen und Helfershelfer.

Wie anders ist das Bild auf der Seite der bürgerlichen Parteien, auch der Liberalen. Meist herrscht da Verwirrung, Uneinigkeit und zum Theil offener Streit, während ein Zusammenfassen der wahrhaft liberalen Elemente dem deutschen Bürgerthum im Reichstage eine beherrschende Stellung sichern müßte. Wir fürchten deshalb nicht, daß der Liberalismus in Deutschland dem Untergange entgegengehen könnte. Die Triumphrufe der socialdemokratischen Gegner werden nur als Weckrufe dienen. Aber das scheint uns zweifellos, daß die bestehenden Parteigruppirungen einer Umbildung entgegengehen. Am schärfsten, schreibt die „Liberale Correspondenz“, hat dieser Ueberzeugung unlängst der von den vereinigten liberalen Parteien im 1. hamburgischen Wahlkreise aufgestellte Candidat, Herr C. Ferd. Laeiß, ein Mitglied der nationalliberalen Partei, Ausdruck gegeben, als er in einer Wählerversammlung gefragt wurde, welcher Fraction er sich im Reichstage anschließen werde. Hr. Laeiß antwortete, er stehe auf dem Standpunkt der nationalliberalen Fraction, wie sie bisher zusammengesetzt gewesen sei. Wie aber diese Fraction im nächsten Reichstage beschaffen sein werde, könne man nicht voraussehen; er fürchte aber, daß eine größere Zahl von Schutzzöllern und Agrariern dort zu finden sein werde und dann könne er sich nicht entschließen, ihr beizutreten. Die nächstliegende Fraction würde dann die der freisinnigen Vereinigung sein, deren wirthschaftliche Tendenzen ihm vollständig sympathisch seien. Es ist zu fürchten, daß Herr Laeiß gar nicht in den Fall kommen wird, sich über den Zutritt zu der freisinnigen Vereinigung zu entscheiden; aber, wenn man sieht, daß es Nationalliberale giebt, die mit dem Bund der Landwirthe, den Antisemiten, Zünftlern u. s. w. Wahlbündnisse schließen, dann wird man den Befürchtungen des Herrn Laeiß die Berechtigung nicht absprechen können. Hat doch die nationalliberale Parteileitung dem langjährigen nationalliberalen Abgeordneten Schoof einen Gegencandidaten gegenübergestellt. Die Bildung einer entschieden liberalen, aber nicht im engherzigen Fractionszwange eingeschlossenen Partei wäre ein heilsamer Fortschritt. Wenn das deutsche Bürgerthum sich auf sich selbst besinnt und zu politisch und wirthschaftlich freien Anschauungen zurückkehrt, wird die Socialdemokratie zu früh triumphirt haben.

Das Ultima des „Bundes der Landwirthe“.

Wie bereits in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch erwähnt ist, hat der engere Ausschuß des „Bundes der Landwirthe“ noch in letzter Stunde eine Erklärung veröffentlicht, die diejenigen Candidaten, die es in der Wahlbewegung versucht haben, unter agrarischer Flagge Contrebande durchzuschmuggeln, in peinliche Verlegenheit setzen muß. Die Herren von Plötz und Gen. haben in Erfahrung gebracht, daß untergeordnete Organe, d. h. Provinzialvorstände des Bundes auch solchen Candidaten die Unterstützung des Bundes zugesagt, die es ablehnen, die bekannten sieben Fragen befriedigend zu beantworten. Das sei durchaus unzuläßig. Zum mindestens müsse daran festgehalten werden, „daß jeder, welcher die Unterstützung der Bundesmitglieder in einem gewissen Landestheile genießen will, **sich offen und rückhaltlos darüber erkläre, daß er jeden Handelsvertrag mit Rußland ablehnen wird,** welcher eine Herabsetzung der landwirthschaftlichen Schutzzölle zur Voraussetzung hat“. Wo der Bund eigene Candidaten aufstellt oder einen anderen Candidaten nicht unterstützen kann, muß das öffentlich bekannt gemacht und jedem Mitgliede freie Hand gemäß seiner politischen Parteistellung gelassen werden.

Am Vorabend der Wahlen hat diese „correcte“ Erklärung keine praktische Bedeutung mehr. Die lokalen Vorstände des Bundes haben, selbst wenn sie sonst dem Befehle des Herrn v. Plötz folgen möchten, gar keine Zeit und Gelegenheit mehr, nochmalige Verhandlungen mit den unter der Patronage des Bundes stehenden Candidaten zu führen und das Resultat derselben den Mitgliedern des Bundes zur Nachachtung bei der Wahl mitzutheilen. Darüber kann auch Herr v. Plötz nicht im Zweifel sein. Der Zweck des in letzter Stunde erlassenen Ukas ist daher nicht recht klar. Er wird nicht über die Thatsache hinweg helfen, daß sein Einfluß auf die Wahlen den Erwartungen der Tivoli-Enthusiasten in keiner Weise entspricht.

Eine bemerkenswerthe Lection hat übrigens der Bund der Landwirthe von den **Conservativen** in **Memel-Heydekrug** erhalten. Dort ist bekanntlich Commerzienrath Pietsch als conservativer Gegencandidat gegen den vom „Bunde der Landwirthe“ und — den Antisemiten wieder aufgestellten Agrarier Schlick nominirt und dieses Verbrechens halber feierlichst aus der conservativen Partei ausgeschlossen worden. In dem für Herrn Pietsch erlassenen Wahlaufruf wird den bäuerlichen Besitzern folgende Belehrung ertheilt: „Die kleinen Besitzer können nur durch einen Handelsvertrag mit Rußland Nutzen ziehen, der Bund der Landwirthe umschließt nur die Großgrundbesitzer, die unbekümmert um Euer Wohl, ihre eigenen persönlichen Interessen verfolgen. Durch den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland werden außerdem die friedlichen Beziehungen mit dem Nachbarreiche für längere Zeit festgelegt, wodurch das Vertrauen gestärkt, Handel und Verkehr belebt wird. Eure Producte werden durch den gesteigerten Bedarf nicht im Preise sinken und können leichteren Absatz finden.“ An anderer Stelle sagt der Aufruf: „Der Wahltag ist von höchster Wichtigkeit, treu gilt es nicht nur für die Sicherstellung der Zukunft unseres Vaterlandes, es gilt auch einzutreten für die Rettung speciell der deutschen Ostseeprovinzen vor dem wirthschaftlichen Ruin.“

Verdy und die Dienstzeit.

In einem Rückblick auf die Wahlbewegung schreibt heute die „Nat.-Ztg.“: „Man weiß jetzt, daß General v. Verdy, der seltsamer Weise von deutschfreisinniger Seite nahezu wie ein Parteigenosse begrüßt worden war — dem Anschein nach, weil man ihn einer Gruppe dem Fürsten Bismarck feindlicher Persönlichkeiten zurechnete —, die Heeresverstärkung auf der Grundlage der dreijährigen Dienstpflicht beabsichtigte“. Das trifft nicht zu. Von deutschfreisinniger Seite stand man dem Verdy'schen Vorstoß mit Gelassenheit gegenüber, weil es vom ersten Augenblick an klar war, daß derartige Pläne **nur auf der Grundlage der zweijährigen Dienstzeit** durchgeführt werden konnten. General v. Verdy trat in dem Augenblick in den Hintergrund, wo die zweijährige Dienstzeit außer Frage stand.

Die Stichworte der Silberleute.

Aus der schon in Nr. 20 166 unserer Zeitung besprochenen Schrift von Dr. Bamberger „Die Stichworte der Silberleute“ heben wir noch eine nur wenig bekannte Mittheilung über die Relation von $1:15\frac{1}{2}$ und die irrthümliche Berufung der Bimetallisten auf die französische Gesetzgebung zu Gunsten dieser Relation hervor. Bamberger weist nach, daß der Kernpunkt der ganzen Frage die Einräumung der Prägefreiheit für Silber und die sogenannte Werthrelation ist, und bemerkt, daß eine solche Relation mit Prägefreiheit lange Zeit hindurch bestanden hat, und als Beispiel dafür Frankreich am meisten bekannt sei und genannt werde. Dann fährt er fort:

„Nun ist es ein Irrthum, daß die französische Gesetzgebung des Jahres 1803, welche dieses Verhältniß ($1:15\frac{1}{2}$) zu Grunde gelegt hatte, von dem Gedanken ausgegangen wäre, die Feststellung einer solchen Relation für alle Zeiten durch das Gesetz vorzuschreiben. Thatsächlich hat dieses Gesetz in Frankreich die Silberwährung eingeführt und nur dafür eine auf alle Zeiten geltende Vorschrift erlassen, daß 5 Gramm in Silber von einer gewissen Feinheit ($\frac{9}{10}$) gleich einem Franken sein sollen. Wenn daneben die Prägefreiheit für Gold gegeben und dafür das Verhältniß von $15\frac{1}{2}$ vorgeschrieben wurde, so geschah dies ausdrücklich nur mit der Begründung, daß zur Zeit, wo daß Gesetz erlassen wurde, thatsächlich dieses Verhältniß den Preis der beiden Metalle auf dem Weltmarkte wiederspiegelte, und mit der Maßgabe, daß bei etwaigen späteren Veränderungen das Goldgewicht der Münzen in einem der Veränderung entsprechenden Sinne ebenfalls abgeändert werden sollte. Aus diesem unbestreitbaren Text des französischen Grundgesetzes geht zweierlei hervor: erstens wollte dasselbe nur die Silberwährung der Hauptsache nach, und die Goldwährung, wie es den damaligen Gewohnheiten des Geldverkehrs entsprach, als Ergänzung der Metallmünze hinstellen, und zweitens lag dem Gesetzgeber der Gedanke ganz fern, daß er durch seine Festsetzung im Stande sei, ein anderes Verhältniß auf die Dauer vorzuschreiben, als das, welches auf dem freien Metallmarkte sich mit der Zeit herausstellen würde. Die ganze Theorie, welche man neuerer Zeit ersann, daß der Gesetzgeber, indem er ein festes Verhältniß in der Ausmünzung beider Metalle bestimme, im Stande sei, ein solches Verhältniß

Feuilleton.

Nochmals die Wahlmaschine.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In der Dienstag-Nummer der „Danziger Zeitung“ findet sich ein Artikel von Dr. Karl Adolf Neuhoff mit vorstehender Ueberschrift. Derselbe dürfte wohl manchen naturwissenschaftlichen Leser angeregt haben, den mechanischen Theil einer Wahl in seinen „materiellen Punkten und Linien“ zu betrachten.

Die Zählung der Wahlzettel ist ja bekanntlich kein Vergnügen, wenn dieselbe auch als Ausübung eines Ehrenamtes auftritt, und Ehrenämter sind ja nicht zum Vergnügen da! Würde aber ein Wahlvorstand sich seinem Amte ebenso bereitwillig unterziehen, wenn seine abschließende Thätigkeit nur darin bestände, die abgegebenen Wahlzettel ungezählt, ja vielleicht gar unbesehen, einzupacken und nach der Centralstelle abzuschicken, um sie dort von der Wahlmaschine zählen zu lassen?

Abgesehen nun davon, daß diese Maschine wohl nicht im Stande sein wird, die Wahlzettel zu entfalten oder gar aufzuwickeln, so tritt eine fernere Schwierigkeit dadurch ein, daß diese Zettel nicht wie bei der Volkszählung aus steifem Papier bestehen, ja selbst nicht einmal alle dasselbe Format zeigen.

Mit dem Oeffnen der Wahlzettel würde überdies, wenigstens bei dem gegenwärtigen Stande der Mechanik, die Menschenhand doch zur Anwendung kommen müssen, und es fragt sich, ob das Zutrauen zu einem Centralbureau ein größeres sein würde, als das zu dem ortseingesessenen Wahlvorstande.

Aber wenn nun einmal eine Wahlmaschine sein soll, warum in die Ferne schweifen? Das Gute liegt vielleicht diesmal viel näher. Die Maschine stehe im Wahllokal und stelle mehrere Zählwerke dar, die durch Druck auf verschiedene Knöpfe in Thätigkeit versetzt werden. Jeder Knopf trägt den Namen eines der Candidaten, und die Einrichtung ist so getroffen, daß durch den Druck auf einen der Knöpfe die anderen außer Thätigkeit gesetzt werden. Der Raum, in welchem die Maschine sich befindet, kann sogar abgeschlossen sein, und nur der Eingang wird vom Wahlvorstande bewacht und mit der Wählerliste controlirt. Am Schluß der Wahl werden die Ziffern der Zählwerke abgelesen und notirt.

Freilich lesen muß der Wähler können, aber das ist wohl keine zu hoch gestellte Anforderung an einen politisch mündigen Mann. Wird durch den Wahlzettel nicht sogar die Kunst des Schreibens bei ihm vorausgesetzt?

Bei kleinen Gemeinden von 25 stimmfähigen Seelen könnte ja immerhin der alte Wahlzettel beibehalten werden.

Aber eine Einwendung könnte man nun machen, nämlich: Was soll nun der arme Wähler machen, der keinem der aufgestellten Candidaten seine Stimme geben will? Nun, man bezeichne für ihn einen der Knöpfe mit „Zersplittert“ und er wird mit dem Bewußtsein nach Hause gehen, in der Ausübung seiner politischen Ehrenrechte nicht gekränkt worden zu sein.

Dr. Kurt Nagel.

Berlin, 14. Juni. Das **Bildniß Kaiser Friedrichs** III., das der Stadt Berlin vom Kaiser Wilhelm II. für den Magistrats-Sitzungssaal geschenkt worden ist, hat nach seiner Vollendung seine vorläufige Aufstellung im Festsaale des Rathhauses gefunden. Das Bild, vom Maler C. Keinke nach dem v. Angeli'schen Porträt angefertigt, stellt den Kaiser Friedrich III. in der Uniform der schlesischen Dragoner in Lebensgröße dar.

— Im **Bürgersaale des Rathhauses** sind jetzt die letzten Bilder des großes **Wandfrieses** mit Darstellungen aus dem bürgerlichen Leben Berlins vom Professor v. Heyden angebracht worden. Sie stellen dar: Die alte Berliner Feuerwehr (1810), einen Wochenmarkt (1850), den Empfang der Siegesdepesche am 3. September (1870), den Weihnachtsmarkt (1876), einen Kaffeegarten (1840). Es fehlen noch die zwölf Bildnisse angesehener Berliner Bürger aus der Zeit des Rathhausbaues, die nach dem Beschlusse der Deputation für die innere Ausschmückung des Rathhauses noch angebracht werden sollen. Man hofft, daß der Maler auch diese Arbeit noch in diesem Jahre vollenden werde.

*

PC. **[Nansens Nordpolfahrt.]** Man schreibt uns aus Stockholm, 10. Juni: Vor kurzem hatte es den Anschein, daß das norwegische Storthing nicht geneigt sei, dem Forschungsreisenden Dr. Friedhjof Nansen für seine vielbesprochene Nordpolfahrt den noch nöthigen Beitrag von 80 000 Kronen zu bewilligen. Daran hatte sich auch schon die Ankündigung geknüpft, daß reiche Private bereit seien, Herren Nansen eine bedeutende Summe zur Verfügung zu stellen. Die erwähnte Annahme hat sich jedoch nicht bestätigt, denn das Sorthing hat in seiner gestrigen Sitzung den genannten Betrag für Nansen's Polar-Expedition votirt. Es darf nunmehr angenommen werden, daß diese Expedition innerhalb weniger Wochen Norwegen verlassen werde.

AC. **[Gladstones Axt.]** Es ist der „Amerikanischen Timber Trades Association“ gelungen, eine der Aexte, mit welchen der englische Premierminister Gladstone auf seinem Besitzthum Hawarden Bäume zu fällen gewöhnt ist, zu erhalten. Dieselbe wird in dem Forst-Departement der Ausstellung dem Publikum zur Schau geboten werden. Später wird sie in dem Gebäude der Genossenschaft aufbewahrt werden.

*

AC. **[Der internationale Congreß der Feuerwehrleute in London.]** Der Lordmayor von London hat, wie uns berichtet wird, am 12. Juni Nachmittag mit großem Pomp den Congreß der Feuerwehrleute eröffnet. Die Vereinigten Staaten, Frankreich, Rußland, Portugal, Italien, Belgien, Holland, Indien, Neu-Seeland, Kanada, die südafrikanischen Colonien waren vertreten, zudem waren Delegirte aus allen Theilen Großbritanniens anwesend. Vor der feierlichen Eröffnung defilirten sämmtliche Delegationen, die der Vereinigten Staaten an der Spitze, an der königlichen Loge vorbei. Die Musik spielte während des Vorbeimarsches die Nationalhymne der betreffenden Abtheilung. Capitän Shaw, der Commandeur der Londoner Feuerwehr, verlas eine Adresse und machte dem Lord Mayor eine auf den Congreß bezügliche Denkmünze zum Geschenk. Der Lord Mayor entbot den Delegationen seinen Gruß und erklärte den Congreß für eröffnet. Darauf wurden die Anführer der verschiedenen continentalen Delegationen dem Stadthaupte vorgestellt. Nach einem historischen Zuge, welcher die Entwickelung des Löschdienstes veranschaulichte, ließen die Amerikaner ihre durch hydrauliche Kraft getriebene Wasserspritze, deren Strahlen eine Höhe von 90 Fuß erreichten, manövriren. Darauf nahmen die Amerikaner Manipulationen mit der Leiter vor und demonstrirten die Rettungsarbeiten.

*

London, 14. Juni. Gestern fand die feierliche Uebergabe der **Ehrendiplome** an die zu **Doctoren der Musik** ernannten Componisten Saint Saëns, Max Bruch und Tschaikowsky durch die **Cambridge-Universität** statt. Grieg war durch Unpäßlichkeit verhindert, das Diplom persönlich in Empfang zu nehmen. Professor Dr. Zupitza wurde gleichfalls zum Ehren-Doctor ernannt. Der italienische Componist und Dichter Arrigo Boito, welcher die Auszeichnung für Musik und Dichtkunst erhalten hatte, wurde feierlich eingeführt. (W. T.)

*

London, 14. Juni. Bei einer neuerdings hier abgehaltenen **Gemälde-Auction** erzielte ein Landschaftsstück von Hobbema 4500 Guineen, ein Mädchenkopf von Grenze 2900 Guineen und zwei Landschaften von Jacob Ruysdael 1700 und 1200 Guineen.

*

* **[Der Dank der Familie Columbus.]** Seit einem vollen Monat „weilt“ die Familie Columbus, d. h. der Herzog von Veragua, seine Frau, seine Tochter, sein Sohn, sein Bruder, sein Neffe, sein Vetter in den „Mauern“ von Chicago. Sie haben sich's hier gut gehen lassen, Chicago besichtigt, die Weltausstellung besucht, Ausflüge unternommen, Jagden mitgemacht, gut gegessen und getrunken, kurz, sich nichts von den schönen Dingen dieser Welt abgehen lassen. Sie haben daran ganz recht gethan, denn die Zeche, die wohl eine Monstrezeche werden wird, bezahlten nicht sie, sondern die Stadt Chicago. Jetzt will aber der Herzog sammt Frau, Tochter, Sohn u. s. w. u. s. w. wieder nach Europa zurückgehen, und der Weg dorthin führt über New-York. Also hat sich sein „Ehrenkavalier“, Kommander Dickins, an die Newyorker gewandt und sie gefragt, ob sie den Herzog bei seiner Rückkehr abermals bewirthen wollen, sowie sie es im April bei seiner Ankunft gethan. Die Newyorker haben sich aber diese kostspielige Ehre höflichst verbeten. Mayor Gilroy hat Herrn Dickins telegraphirt, daß man von Newyork nichts weiter erwarten könne, und so wird die Zeche der Familie Columbus auf dem Rückweg in Newyork von der Bundesregierung gezahlt werden müssen, die den Herzog zu kommen eingeladen hat. Das ist alles „all right“. Böse Zungen aber erzählen noch ein nettes Geschichtchen, welches zu diesem „all right“ eine menschliche Erklärung giebt. Die Stadt Newyork ist reich genug, um nochmals die Hotelrechnung für den Herzog von Veragua und seine Sippe zu bezahlen. Aber der Herzog hat seine Dankbarkeit für die erste Bewirthung in einer Weise ausgedrückt, die Herrn Gilroy nicht recht verständlich war. Er hat nämlich dem Bürgermeister von Newyork nichts als seine Photographie mit Unterschrift eingeschickt, nicht einmal einen Begleitbrief, geschweige denn ein Wort des Dankes hinzugefügt.

*

* **[Frau Klara Meyer]**, die in ihrer Ehe leider das Glück nicht fand, das sie gesucht hat, soll die Absicht haben, die Bühnenthätigkeit wieder aufzunehmen. Wie es heißt, wird sie in der nächsten Saison von ihrem Recht als Ehrenmitglied des königlichen Schauspielhauses Gebrauch machen, das ihr ein zehnmaliges Auftreten an der königlichen Bühne gestattet.

zu erzeugen oder, was das Gleiche ist, wirkungskräftig festzuhalten, ist erst nachträglich ausgedacht worden und lag dem französischen Gesetzgeber fern."

In gleicher Weise führt Bamberger aus, daß auch die von bimetallistischer Seite stets als etwas Selbstverständliches aufgestellte Behauptung, der Münzbund der lateinischen Staaten sei geschlossen worden, um das Verhältniß der beiden Metalle für immer festzulegen, ganz falsch sei. Bei der Begründung des Bundes Ende 1865 hat man nicht im geringsten an eine solche Absicht gedacht. Diese Darlegungen Bambergers sind gerade deshalb jetzt von Werth, weil die Begründung des am 4. Mai d. J. im Reichstag eingebrachten Münzgesetzentwurfs zum Beweise für die Richtigkeit des Vorschlages, in Deutschland die Relation von 1 : 15½ wieder einzuführen, sich auf den lateinischen Münzbund ausdrücklich beruft.

Die bimetallistischen Agitationen erklärt Bamberger am Schlusse seiner Schrift für aussichtslos „trotz aller Macht, zu der die agrarischen Einflüsse gelangt sind, trotz aller Sinnverwirrung, die sie mit ihren phantastischen Stichworten verbreiten".

Aus den Delegationen.

In der österreichischen Delegation wurde gestern der Voranschlag für das Ministerium des Auswärtigen berathen. Die Redner gegen den Voranschlag, die Jungtschechen Masaryk, Pacak, Adamek und Herold, kritisirten sämmtlich scharf den Ausschluß der Jungtschechen aus dem Budgetausschuß, was der Präsident immer aufs neue als abgethan und nicht zur Sache gehörig zurückwies. Speciell dem Delegirten Pacak wurde wegen Nichtbefolgung der Mahnung des Präsidenten unter einhelliger Billigung der Delegation — die vier Jungtschechen ausgenommen — das Wort entzogen. Die jungtschechischen Redner erklärten, das böhmische Volk mißtraue dem Dreibund und empfahlen ein Einvernehmen mit Rußland als das beste Mittel, den gegenwärtigen bewaffneten Frieden durch einen wahren unbewaffneten zu ersetzen. Herold erklärte, das ganze böhmische Volk verlange eine Aenderung der inneren und äußeren Politik. Graf Ledebur protestirte gegen das Auftreten der Jungtschechen als Vertreter des ganzen böhmischen Volkes. Nach dem Schluß der Debatte ergriff Graf Kalnoky das Wort zu einer an verschiedenen Stellen von lebhaftem Beifall unterbrochenen Rede. Sodann wurde die Sitzung auf heute vertagt.

In der österreichischen Delegation hat ferner der Minister des Aeußern, Graf **Kalnoky**, abermals Veranlassung genommen, sich über die **äußere Politik** in bemerkenswerther Weise auszusprechen. Es ging uns darüber folgendes Telegramm zu:

Wien, 15. Juni. (W. T.) In der österreichischen Delegation führte der Minister des Aeußern, Graf **Kalnoky**, aus, er sehe den **gegenwärtigen Zustand** keineswegs als ideal an, aber es sei unrecht, für diesen Charakter den Dreibund verantwortlich zu machen. **Oesterreich-Ungarn** werde niemals aggressive Politik treiben, auch der Dreibund sei nicht aggressiv. Seit dem fünfzehnjährigen Bestehen des Bündnisses sei weder in Wien, noch in Berlin und Rom irgend wem Kriegsgedanken eingefallen. Das Bündniß sei ein klares. Der casus foederis sei gegeben, wenn die Verbündeten ohne vorherige Provocation angegriffen würden. Oesterreich-Ungarn behalte bei seinen langsamen Rüstungen stets die Finanzlage im Auge, allein die Einstellung der Rüstungen hänge nicht von Oesterreich-Ungarn ab. Bezüglich Rußlands lägen keine Thatsachen vor, welche eine Wendung oder Schwenkung bedeuten könnten. Das Vorhandensein ungelöster Einzelfragen verhindere keineswegs den Bestand guter, ja sehr guter Beziehungen zwischen den Cabinetten. Die allgemeine Lage begründe keine Bedürfnisse, über äußere Politik zu debattiren.

Der Vierer-Ausschuß der ungarischen Delegation nahm gestern unter dem Ausdruck großer Befriedigung davon Kenntniß, daß nach den mitgetheilten Einnahmen und Ausgaben Bosniens und der Herzegowina diese Provinzen sich sowohl in administrativer als in volkswirthschaftlicher Beziehung auf das günstigste entwickeln. Der Ausschuß sprach dem Reichsfinanzminister v. Kallay seine Anerkennung für das geräuschlose, intensive und erfolgreiche Wirken aus.

Sommerübungen der französischen Marine.

Die französische Kriegsflotte, welche sich bekanntlich mit der Hoffnung auf einen russischen Flottenbesuch, als Revanche für und Fortsetzung von Kronstadt, schmeichelt, bereitet diesmal umfassendere Sommerübungen vor, als früher jemals stattgefunden haben. An diesen Uebungen nehmen das Kanalgeschwader, das atlantische und das Mittelmeergeschwader Theil, insgesammt 56 Schiffe aller Rangklassen an den Mittelmeermanövern und 45 an den Kanalmanövern. Die Uebungen beginnen Anfang Juli und dauern bis in den Augustmonat.

Die Wahlen in Frankreich.

Die Regierung hat den Zeitpunkt der allgemeinen Wahlen noch nicht festgesetzt, da sie erst das Budget in Sicherheit wissen will. Man glaubt, daß die diesbezügliche Debatte in der Kammer am 25. d. M. beginnen wird. Die Session dürfte dann Ende Juli geschlossen und die Wahlen für den 20. August ausgeschrieben werden. Geschieht das, so wird die Wahl-Agitation im Lande auf eine möglichst kurze Zeit beschränkt, was jedenfalls ein Vortheil wäre.

Im englischen Unterhause

wurden gestern mehrere Amendements zum § 4 der Homerule-Bill mit Majoritäten, welche zwischen 36 und 38 Stimmen variirten, abgelehnt. John Morley beantragte ein Amendement, welches verhindern soll, daß die irische Legislatur das Eigenthum religiöser Körperschaften zu anderen Zwecken verwende. Das Amendement wurde angenommen.

Der irische Deputirte Sexton hat seine Absicht, wegen Differenzen mit seinen Parteigenossen sein Mandat niederzulegen, aufgegeben. Die conservativen Preßorgane geben der Meinung Ausdruck, daß die Versöhnung Sextons mit seiner Partei nicht von Dauer sein werde und daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den clericalen und gemäßigten Irländern der Partei wieder ernste Schwierigkeiten bereiten würden.

Großbritanniens Schiffahrt.

Aus dem letzten Jahresberichte über die Schiffahrt des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland ergiebt sich, daß die britische Handelsmarine trotz der wachsenden Concurrenz seitens fremder maritimer Völker ihren hervorragendsten Platz in der Vermittelung des Weltfrachtenverkehrs noch immer behauptet. Der Tonnengehalt derselben betrug am Ende des vergangenen Jahres 8 613 506 Tonnen, wovon 5 559 262 Tonnen auf Dampfschiffe und 3 054 244 Tonnen auf Segelschiffe fallen. Der im Vergleich zum vorhergehenden Jahre sich hieraus ergebende Zuwachs von 366 806 Tonnen (257 255 Tonnen bei den Dampfschiffen und 109 551 Tonnen bei den Segelschiffen) übersteigt die Zunahme des Tonnengehaltes während irgend einem der verflossenen letzten zehn Jahre. Hervorzuheben ist ferner als Beweis für die sich immer mehr geltend machende Reaction im Verhältniß der beiden großen Zweige der Schiffahrt zu einander, daß das Steigen der Gesammtzunahme des Tonnengehaltes der britischen Handelsmarine seinen Grund allein in der starken Vermehrung der Segelschiffe hat, während der Dampfschiffbau zurückgeht. Nachdem der Tonnengehalt der Segelschiffe bis zum Jahre 1890 eine fortwährende, bedeutende Abnahme zeigte, nahm er im Jahre 1891 um 37 288 Tonnen und im vergangenen Jahre um 109 551 Tonnen zu. Dagegen ist dem Tonnengehalte der Dampfschiffe seit dem Jahre 1890 in jedem Jahre ein geringerer Procentsatz zugelegt worden. — Aus dem Berichte geht schließlich noch hervor, daß das Verhältniß des Tonnengehaltes der in sämmtlichen britischen Häfen ein- und ausgeladenen Frachten von Schiffen unter britischer Flagge zum Tonnengehalt der daselbst ein- und ausgeladenen Frachten ausländischer Schiffe wiederum eine geringe Abnahme, und zwar von 0,5 Proc., gegen das Vorjahr zeigt. Immerhin betrugen die britischen Frachten im vergangenen Jahre noch 71,8 Proc. aller hier ein- und ausgeladenen überseeischen Frachten und ihr Verhältniß zu den letzteren hat innerhalb der letzten zehn Jahre nur um den unwesentlichen Betrag von 1,6 Proc. abgenommen.

Die Grenzregulirung zwischen Tunis und Tripolis.

In Ergänzung unserer neulichen Meldung über die Frage der Grenzregulirung zwischen Tunis und Tripolis wird aus Konstantinopel berichtet, daß die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen der Pforte und der französischen Regierung in Aussicht zu stehen scheine, und daß das türkische Mitglied der für diese Angelegenheit eingesetzten gemischten Commission, Oberst Rifaat Bey, sich möglicherweise demnächst mit neuen Instructionen abermals nach Tripolis begeben wird. Die Meldung fügt hinzu, daß die französische Botschaft in Konstantinopel bei den diesbezüglichen Verhandlungen nicht mitwirke und daß die Nachricht, Frankreich verlange die Einbeziehung der Stadt Ghadames in das tunesische Gebiet, von unterrichteter französischer Seite bestritten wird.

Deutschland.

* **Berlin**, 14. Juni. Der **Bundesrath** faßte in der am 12. d. M. unter dem Vorsitze des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung über mehrere Eingaben sowie über die geschäftliche Behandlung neuer Vorlagen Beschluß. Der Entwurf eines Gebührentarifs für die Strecke Holtenau-Rendsburg des Nord-Ostsee-Kanals wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr, für das Seewesen und für Rechnungswesen überwiesen. Mit der Vorberathung der Entwürfe von Vorschriften über die Einrichtung von Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern, die Einrichtung und den Betrieb von Bleifarben- und Bleizuckerfabriken, endlich die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen wurde der Ausschuß für Handel und Verkehr beauftragt.

* **[Ueber den Besuch des Kaisers in Posen]** entnehmen wir dem „Dziennik Pozn." noch Folgendes: Bei der Rückkehr vom Glownoer Exercirplatz nach der Stadt wurde der Kaiser von der polnischen Bevölkerung der Schrodka lebhaft mit dem Rufe: Niech zyje! (Er lebe hoch!) bewillkommnet; er schien davon sehr befriedigt zu sein, nahm die Cigarre, welche er rauchte, aus dem Munde, und dankte freundlichst für die Bewillkommnung. Als der Kaiser an dem erzbischöflichen Palais vorbeiritt, trat der Erzbischof v. Stablewski mit dem Domherrn Kubowicz und seinem Hauskaplan auf den Balcon hinaus, worauf der Kaiser mit Lächeln und mit Bewegung der Hand den Erzbischof freundlichst grüßte; auch hier dankte der Kaiser der Volksmenge, welche rief: Niech zyje, hurra! Zu dem Diner, welches beim commandirenden General Abends stattfand, waren von Polen geladen: Erzbischof v. Stablewski nebst seinem Hauskaplan, Fürst Ferd. Radziwill, Graf Franz Kwilecki, Graf August Cieszkowski, Stan. v. Stablewski, Stan. v. Chlapowski, Stan. v. Zóltowski; zur linken Seite des Kaisers saß der Erzbischof, zur Rechten die Gattin des commandirenden Generals, gegenüber der commandirende General v. Seeckt, neben ihm der Hofmarschall Graf Eulenburg und der Oberpräsident. Während des Diners sprach der Kaiser hauptsächlich mit dem Erzbischof. Nach dem Diner erschienen noch verschiedene Herren, welche zum cercle geladen waren, unter ihnen Weihbischof Likowski, Prälat Wanjura, Domherr Kubowicz, Abg. Cegielski. So oft der Kaiser mit dem Erzbischof und dem commandirenden General auf den Balcon trat, ließen die Polen ihre Hochrufe erschallen.

* **[Eine Lücke im Binnenschiffahrtsgesetz.]** Die unter dem Namen „Transportverband" bestehende Vereinigung von Fracht-Versicherungsgesellschaften hat in einer kürzlich in Frankfurt a./M. abgehaltenen Versammlung eine Eingabe an die Reichsregierung beschlossen, in welcher auf eine bedenkliche Lücke in dem vom Reichsjustizamt ausgearbeiteten Entwurfe eines Binnenschiffahrts-Gesetzes hingewiesen wird, nämlich das Offenlassen der Frage, ob und wie weit es den Frachtfuhrern gestattet sein soll, ihre gesetzliche Haftpflicht durch Vertrag mit den Abladern auszuschließen oder zu vermindern. Nachdem ausführlich dargelegt worden ist, wie die Schiffahrtsgesellschaften auf dem Rhein sich durch die verschiedenartigsten Vorbehalte in den Schiffladescheinen der sonst jedem Frachtführer nach allgemein rechtlichen Grundsätzen obliegenden Haftpflicht für Beschädigung und Verlust der ihnen anvertrauten Güter, sowie der Haftpflicht für die Handlungen ihrer Angestellten zu entziehen wissen, wird beantragt, in das Gesetz eine ähnliche Bestimmung aufzunehmen, wie sie der Art. 423 des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuches für die Eisenbahnen enthält. Dieser Artikel verbietet bekanntlich den Eisenbahnen, die Bestimmungen über die Verpflichtung des Frachtführers zum Schadenersatz, sei es in Bezug auf den Eintritt, den Umfang oder die Dauer der Verpflichtung oder in Bezug auf die Beweislast, zu ihrem Vortheile durch Verträge, mittels Reglements oder durch besondere Uebereinkunft im Voraus auszuschließen oder zu beschränken, außer, soweit solches durch das Gesetzbuch selbst zugelassen ist.

* **[Berufswahl der jüdischen Abiturienten.]** Ueber die Berufswahl der Ostern 1891 abgegangenen preußischen Gymnasialabiturienten veröffentlicht Prof. Dr. Gemß in der „Deutschen Schul-Post" (März 1892) einen Aufsatz, der sich auf die Angaben der Schulprogramme stützt. Die Zahl der daselbst angeführten Abiturienten betrug 3619, wovon 2458 ($67^2/_3$ Proc.) evangelischer, 907 ($25^1/_6$ Proc.) katholischer, 269 ($7^1/_2$ Proc.) jüdischer Confession und 5 Dissidenten waren. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 lebten in Preußen 64,4 Proc. Evangelische, 34,4 Proc. Katholiken und 1,2 Proc. Juden, mithin stellen die Evangelischen 3,3 Proc. mehr, die Katholiken 9,2 Proc. weniger und die Juden 6,3 Proc. mehr Abiturienten als ihnen der Bevölkerungsziffer nach zukommen müßte.

Diese Abiturienten haben sich folgenden Berufszweigen zugewandt:

I. Berufszweige, die den Juden offen sind:

	Evangelische	Katholiken	Juden
Theologie	475	353	4
Medizin	487	162	120
Jura und Cameralia	492	167	74
Baufach	66	20	7
Classische Philologie	69	16	4
Kaufmannsstand	49	8	9
Ingenieur- u. Technikerfach	42	7	9
Bankfach	45	6	5
Berg- und Hüttenfach	28	10	2
Naturwissenschaften	21	4	7
Maschinenbaufach	21	7	1
Chemie	23	2	3
Geschichte	17	3	3
Elektrotechnik	9	6	5
Mathematik	11	4	3
Neuere Sprache	10	1	1
Germanistik	8	0	1
Nationalökonomie	8	0	3
Landwirthschaft	30	7	0
Summa	1911	78	261

II. Berufszweige, die den Juden verschlossen sind:

	Evangelische	Katholiken	Juden
Theologie und Philologie	19	9	0
Militär und Marine	234	29	0
Postfach	157	39	0
Steuerfach	25	11	0
Beamtenlaufbahn	14	13	0
Forstfach	19	7	0
Summa	468	108	0

Die jüdischen Abiturienten bilden $7^1/_2$ Proc. aller Abiturienten. Da ihnen nun die oben angegebenen 6 Berufszweige verschlossen sind, so ergreift die Zahl, die, der Statistik nach, in diesen Zweigen Unterkunft finden müßte, also $7^1/_2$ Proc. von 468 + 108 d. h. 43 Juden, die übrigen Berufe. Auch dieser Grund muß berücksichtigt werden, wenn man sich über die hohen Ziffern wundert, welche die Juden z. B. bei Jura und Medizin aufweisen.

* **[Die „Freisinnige Zeitung"]** schreibt: Die „**Danziger Zeitung**" glaubt die Verbreitung der „Militärisch-Politischen Blätter", eines Organs des denkbar einseitigsten Militarismus, damit entschuldigen zu können, daß sie diese Probenummer nur gleich einer sonstigen Beilage geschäftlicher Natur verbreitet habe. Sonst pflegen aber die Zeitungen auch nicht geschäftlich politische Dinge zu verbreiten, die ihrer eigenen Richtung schnurstracks zuwiderlaufen."

Es ist uns nicht eingefallen unser Verhalten zu „entschuldigen", das haben wir wahrlich nicht nöthig und der „Freisinnigen Zeitung" gegenüber erst recht nicht, sondern wir haben lediglich der von der „Freisinnigen Zeitung" beliebten Bemerkung gegenüber auf die geschäftlichen Gepflogenheiten der Zeitungen hingewiesen behufs Charakterisirung der „Freisinnigen Zeitung". Beiläufig sei erwähnt, daß die Probe-Nummer der „**Militärisch-Politischen Blätter**" auch der „**Vossischen Zeitung**" (Morgennummer vom 14. Juni) als Extrabeilage beigegeben war — also einem Blatte, welches bezüglich der Militärvorlage einen von dem unsrigen erheblich abweichenden Standpunkt vertritt.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuern im deutschen Reiche während der beiden ersten Monate des laufenden Etatsjahres 1 351 628 Mk. oder 36 229,95 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

Breslau, 14. Juni. Die **elektrische Straßenbahn** ist heute früh **eröffnet** worden.

Posen, 14. Juni. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** theilte der Oberbürgermeister **Witting** mit, der **Kaiser** habe ihn beauftragt, der Bürgerschaft seinen Dank für den spontanen festlichen Empfang seitens der Bevölkerung kundzugeben. Bei der hierauf folgenden Interpellation betreffend die **Eindeichung der Warthe** erklärte der Oberbürgermeister, die Immediatcommission würde unter amtlicher Zuziehung des Ober-Bau-Directors Franzius-Bremen Anfang Juli zusammentreten; die Kritik des städtischen Projectes durch den technischen Ministerialreferenten lasse Befürchtungen nicht aufkommen. Der Oberbürgermeister schloß: Das kaiserliche Wort, das uns Hilfe verheißt, giebt uns die Zuversicht, zum Ziele zu gelangen.

Hamburg, 14. Juni. Der Senator Dr. Otto Wilhelm **Moenckeberg** ist heute Nacht **gestorben**.

England.

D. B. Hd. **Hull**, 14. Juni. Die Lage in den Docks ist unverändert und die **Wiederaufnahme des Strikes** kann täglich erfolgen.

Rußland.

* **[6000 Israeliten aus Libau ausgewiesen.]** Der Ausweisung aus Libau unterliegen zur Zeit gegen 6000 Israeliten, die sich in Libau ungesetzlicher Weise niedergelassen haben. Das Libausche Stadthaupt ist nun in St. Petersburg eingetroffen, um darum nachzusuchen, daß diese Juden noch zwei Jahre in Libau verbleiben dürfen.

Asien.

* **[Der Emir von Afghanistan]** beabsichtigt nach einer Mittheilung, die Lord Roberts von Kandahar bei Gelegenheit eines ihm zu Ehren veranstalteten Festmahls im Mansion House zu London machte, **England zu besuchen**, um der Königin seine Huldigung darzubringen.

Coloniales.

* **[Die Zerfahrenheit der samoanischen Verhältnisse]** in Bezug auf die Vertheilung der verschiedenen Landansprüche wird in einem englischen Blaubuche über Samoa vom Mai durch ein darin enthaltenes Schreiben des deutschen Botschafters Grafen Hatzfeld an den Marquis Salisbury über die Landcommission anschaulich illustrirt. Darin heißt es: Die Landansprüche von Engländern umfassen etwa 950 000 Acker, die von Amerikaneßn etwa 650 000 und die von Deutschen ungefähr 100 000 Acker, das sind im ganzen 1 700 000, während das Gesammtareal der Samoagruuppe nur 700 000 Acker beträgt. Aus diesen Zahlen ist recht deutlich zu ersehen, wie die Angehörigen der Nationalitäten dort vorgegangen sind. Die Briten allein machten Anspruch auf Ländereien, welche zusammen um etwa ein Drittel größer waren, als die gesammte Inselgruppe.

Von der Marine.

* **[Breitwimpel des Kaisers.]** Der Kaiser hat bestimmt, daß ein neuer Wimpel als „Breitwimpel Seiner Majestät des Kaisers" unter die Commandozeichen der Marine aufgenommen wird. Er wird nur auf kais. Befehl gesetzt und niedergeholt, und zwar auf einem königl. Schiffe im Großtopp, im Boote am Bug, und wird des weiteren nach den allgemeinen Bestimmungen über Commandozeichen behandelt. Er bedeutet Anwesenheit und Willen des Kaisers, daß das Salutiren, Paradiren und Aufentern mit Hurrahrufen unterbleibe und dem Kaiser nur durch die rollenmäßige Sicherheitswache und Fallreepsgäste die für einen commandirenden Admiral vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen erwiesen werden.

V **Kiel**, 14. Juni. Zum Besuch unseres Kriegshafens ist der **Graf von Turin** in der verflossenen Nacht hier eingetroffen. Heute Morgen 7 Uhr setzte die **Manöverflotte** Toppflaggen, die italienische Kriegsflagge im Großtopp. Um halb 8 Uhr begab sich der Graf von Turin in Begleitung des Prinzen Heinrich, unter dem Salut sämmtlicher Kriegsschiffe, an Bord des Panzerschiffes „Sachsen". Alsbald lichtete die Flotte die Anker und dampfte in doppelter Kiellinie nach der Außenrhede, wo mehrere Evolutionen vorgenommen wurden. Im Laufe des Vormittags unternahmen die königlichen Hoheiten an Bord einer Pinasse eine Fahrt in den Nordostsee-Kanal, besichtigten alsdann die Kaiseryacht „Hohenzollern" und kehrten um halb 1 Uhr ins Schloß zurück. Der Graf von Turin verließ um 2 Uhr wieder unsere Stadt.

* Die Corvette „**Alexandrine**" (Commandant Corvetten-Capitän Galster II.) ist am 13. Juni in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigt am 16. dess. Mts. nach **Montevideo** in See zu gehen.

B. In einigen Tagen wird, von **Arendal**, der letzten Station der Heimreise, kommend, das Schiffsjungen-Schulschiff „**Nixe**" (Commandant Capitän zur See Riedel) in den Kieler Hafen einlaufen, nachdem es den Winter über im Mittelmeere gekreuzt hat. Sofort nach dem Eintreffen wird das Schiff durch den Stationschef der Ostsee, Admiral Knorr, inspicirt werden. Im Anschluß an die Besichtigung der „Nixe" findet eine sofortige neue Ausrüstung statt, da das Schiff die restlichen Sommermonate über in den heimischen Gewässern der Ostsee kreuzen wird und event. auch **Neufahrwasser**, Swinemünde anlaufen soll. Zum Herbst wird die „Nixe" mit den vereinigten Flottenverbänden an den großen Uebungen Theil nehmen, um nach Schluß derselben zu einer einjährigen Reise nach Westindien zu gehen, woselbst es die auf Station augenblicklich befindliche Fregatte „Gneisenau" ablösen soll. Die „Nixe" hat den Jahrgang der Schiffsjungen 1892 an Bord und wird erst im Herbst 1894, nach einer zwei und einhalbjährigen Indienststellung, außer Dienst stellen. Auf das Resultat der Erziehung resp. der Leistungsfähigkeit dieses Jahrganges der Jungen ist man um so gespannter, als es der erste ist, welcher während der ganzen Zeit eingeschifft wurde. Im Herbst 1894 werden diese Schiffsjungen zu Matrosen resp. Obermatrosen befördert, nachdem sie noch einen sechswöchigen Schießcursus auf dem Artillerieschulschiff „Mars" absolvirt haben; damit stehen sie am Ende ihrer Ausbildungsjahre.

Zur Wahlbewegung.

L. **[Der freisinnige Candidat in Stettin]**, Herr **Max Brömel**, hat, wie wir der „N. Stett. Ztg." entnehmen, am 7. Juni gleichzeitig mit seinem socialistischen Gegencandidaten Herrn Fritz Herbert seinen (47.) Geburtstag gefeiert. Hoffentlich darf man das als ein gutes Omen dafür ansehen, daß Herr Brömel mit seinem socialistischen Gegner trotz der conservativen und der volksparteilichen Gegencandidaturen zur Stichwahl gelangt. Wir sind dann sicher, daß er den Platz, den er so würdig bisher vertreten hat, mit Glanz behaupten wird.

* **[Die Conservativen von Friedeberg-Arnswalde]** fordern zur Wahl des Landraths von Bornstedt auf. Ein Aufruf des „Bundes der Landwirthe" für denselben ist aber geeignet, den Antisemiten in die Hände zu arbeiten. In dem Fluglatt ist die Rede von der „von der Partei des „freisinnigen" Großstadtpöbels gehätschelten goldenen Internationale". Weiter kommt darin folgender Satz vor: „Männer wie Richter, Rickert, Bamberger, Barth vertheidigen die Börse, den Großhandel mit London, Newyork, Indien, China; sie haben sich geweigert, gegen den Wucher ein Gesetz zu erlassen". Leute, die solchen Unsinn verbreiten, dürfen sich über die Wahl Ahlwardts nicht wundern.

* **[Der Antisemitismus]** hat kurz vor den Wahlen noch eine in hohem Maße auffallende **Schwenkung** gemacht, welche nicht verfehlen wird, im Lager seiner intimen Freunde, der Agrarier, eine gewisse Ueberraschung hervorzurufen. Einer der Führer der Antisemiten, der bekannte **Förster**, hat nämlich im Verein mit einigen Genossen einen Aufruf verbreitet, in welchem er, neben den üblichen Schimpfereien auf die Juden und neben einigen sonstigen Ungeheuerlichkeiten, **sich „voll und ganz" auf den Standpunkt der Bodenbesitzreformer stellt.** Er rechtfertigt diesen Standpunkt durch den Hinweis auf die Bibel; es heißt in dem Flugblatt:

„Darum sollt ihr dessen gedenken, daß Gott selbst geboten hat: Ihr sollt den Boden nicht verkaufen ewiglich, denn das Land ist mein und ihr seid wie Fremdlinge und Gäste vor mir."

Man darf neugierig sein, wie sich die Agrarier mit dieser Programm-Erweiterung ihrer Freunde und Bundesgenossen abfinden werden.

* **[Fast 2000 Candidaten]** sind für die 397 Wahlkreise aufgestellt. Die Zahl der Todten wird also schon nach Beendigung der heutigen Wahlschlacht ungeheuer sein.

Am 16. Juni: S.-A. 3.44, S.-U. 8.46. **Danzig, 15. Juni.** M.-A. b. Tge. M.-U. 11.19.

Wetteraussichten für Freitag, 16. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wechselnd wolkig mit Sonnenschein, kühler, starker Wind. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 17. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein; normale Wärme, windig.

Für Sonntag, 18. Juni:
Vielfach heiter, normale Wärme; lebhaft windig.

Für Montag, 19. Juni:
Heiter, mäßig warm; starker Wind.

Für Dienstag, 20. Juni:
Heiter, windig.

---

* **[Reichstagswahl.]** Die Reichstagswahl ging heute, bis zu den ersten Nachmittagsstunden wenigstens, hier überall in größter Ruhe vor sich. Die Betheiligung war Vormittags in einzelnen Wahlbezirken recht rege, in anderen war sie bis zu den Mittagsstunden schwach und erst von da ab erschienen die Wähler in größerer Anzahl. Hoffentlich wächst die Betheiligung noch in den Nachmittagsstunden. Ortsbehörden, Fabriken und Werkstätten schließen heute um 4 Uhr den Betrieb, um ihren Arbeitern die Zeit zur Ausübung ihres Wahlrechts zu gewähren. Es wird somit in den letzten Stunden ein bedeutender Andrang zu den Wahllokalen stattfinden. Viel Heiterkeit erregten vor den Wahllokalen die Vertheiler der Stimmzettel für Herrn v. Ernsthausen. Sie hatten große weiße Schilder um den Hals hängen müssen, auf welchen mit dicker Schrift die schönen Worte prangten: „Deutsch Nationaler Candidat Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen." Vielfach waren Arbeiter der königl. Gewehrfabrik zu dieser Schildträgerfunction in Anspruch genommen — mancher, wie er offenherzig mittheilte, sehr gegen seine Neigung.

* **[Rücktritt.]** Wie uns heute aus der Provinz gemeldet wurde, hat Herr Graf Rittberg-Stangenberg sein Amt als Vorsitzender der westpreußischen Provinzialsynode niedergelegt.

* **[Feststellung des Wahlresultats.]** Die amtliche Ermittelung und Feststellung des Resultats der heutigen Reichstagswahl für den Stadtkreis durch den Wahlcommissarius, Polizeidirector Wessel, und die von ihm zu berufenden Beisitzer wird Montag Vormittag 10 Uhr im rothen Saale des Rathhauses geschehen.

* **[Consequente Politiker]** sind die Herren vom hiesigen „Allgemeinen Deutsch-Nationalen Wahl-Comité". Im Annoncentheil der gestrigen Abend-Ausgabe dieser Zeitung veröffentlichen sie im Interesse der Wahl des Hrn. v. Ernsthausen eine briefliche Erklärung dieses ihres Candidaten, in welcher Herr v. H. bemerkt, daß er einem Handelsvertrage mit Rußland mit den bisher der Regierung zugeschriebenen Tendenzen im Princip zustimmen würde, sich aber die Prüfung im einzelnen vorbehalten müsse. Und dieselben Herren, die das zur Empfehlung ihres Candidaten möglichst auffällig bekannt machen, verdächtigen in Flugblättern und Versammlungen den Charakter und die politische Ehrlichkeit des Herrn Rickert, weil dieser in Bezug auf die Militärvorlage eine ähnliche, nur erheblich weniger reservirte Erklärung abgegeben hat! Wenn die Herren wieder einmal Flugblattstudien über politische „Winkelzüge" machen, empfehlen wir ihnen in erster Linie die eigenen Leistungen.

* **[Neue Fernsprechverbindung.]** Bei Gelegenheit der Herstellung eines Anschlusses für den Kaufmann Herrn Aldag in Troyl-Abbau an die hiesige Stadtfernsprecheinrichtung, über welche wir bereits früher Mittheilung gemacht haben, soll eine Ader des bei Ganskrug durch die Weichsel zu verlegenden Kabels für eine zwischen der Pumpstation und dem Rieselfelde herzustellende besondere Fernsprechverbindung des Magistrats verwendet werden.

* **[Von der Weichsel.]** Bei **Marienburg** betrug gestern Abend der Wasserstand der Nogat 3,96 Meter. Die Strömung war gemäßigter als am Tage. Heute Morgens war das Wasser auf 4,15 Meter gestiegen und noch im Wachsen begriffen.

Aus **Warschau** wird heute telegraphisch ein Wasserstand von 2,28 Meter gemeldet.

[Personalien bei der Justiz.] Der Gerichtsassessor Redantz aus Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Bublitz und der Amtsrichter Blau desgleichen in Thorn bei dem dortigen Amtsgericht ernannt worden.

* **[Gasfachmänner-Versammlung.]** Zu der in der Zeit vom 20. bis 22. Juni cr. in Dresden stattfindenden Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern wird seitens des hiesigen Magistrats der Director der Gas- und Wasserwerke, Herr Kunath entsendet werden.

* **[Folgender Unglücksfall]** ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Schießstande „Hansmantel" am Neugarterthore. Dortselbst waren Büchsenmacher bezw. Büchsenmacher-Anwärter der Gewehrfabrik mit Anschießen von Gewehren beschäftigt, wobei der Büchsenmacherlehrling Th. dadurch eine schwere Verletzung des Gesichts, hauptsächlich des rechten Auges erlitt, daß ihm, im Anschlag liegend, das Schlößchen seines Gewehrs (verursacht durch das Zerspringen des Schlagbolzens) in das Gesicht geschleudert wurde. Man schaffte den Schwerverletzten zunächst nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube und von dort, nach Anlegung eines Verbandes, in die Dr. Schneller'sche Augenklinik. Es ist leider nur wenig Aussicht vorhanden, die Sehkraft des verletzten Auges zu erhalten.

* **[Dienstbotenheim.]** Der Vorstand der evangelischen Mägdeherberge und Mägdebildungsschule auf Marthashof, Berlin, Schwedter Straße Nr. 37—40, hat an den hiesigen Magistrat Plakate folgenden Inhalts gesandt: „Die Anstalt nimmt ehrbare dienstlose Mägde für die tägliche Vergütung von 20 Pfennig auf. Die Bildungsschülerinnen, welche zu allen Mägdearbeiten angeleitet werden, zahlen 40 Pfennig. Die Anstalt besitzt die Rechte eines Gesinde-Vermittelungs-Comtoirs und empfiehlt ihre Pfleglinge in passende Dienste". Die Plakate kommen demnächst im Rathhause hierselbst und an einigen Anschlagsäulen zum Aushang.

* **[Wahlversammlung der Centrumspartei.]** Gestern Abend fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn Domherrn Stengert eine Versammlung der hiesigen Centrumspartei statt. Nach einigen begrüßenden Worten seitens des Vorsitzenden und einem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch stellte sich der Candidat der Centrumspartei für den hiesigen Stadtkreis, Herr Buchdruckereibesitzer Bönig der Versammlung vor. Redner führte aus, daß er es nicht für nöthig halte, eine lange Wahlrede zu halten, da die Anwesenden ja wüßten, daß er auf dem Boden der Centrumspartei stehe. Jeder kenne das Programm dieser Partei. Das Centrum trete für die größte Sparsamkeit im Reiche ein und deshalb sei es auch gegen die Militärvorlage. Hier polemisirte Redner scharf gegen die Conservativen, welche die Deckungsfragen ganz oberflächlich behandelten und mit dem Major Engel der Ansicht seien, die Regierung werde von den Steuerzahlern schon das nothwendige Geld zur Kostendeckung zu bekommen wissen. „Wenn das so weiter mit den Erhöhungen der Militärlasten geht", sagte Herr Boenig, „treiben wir, meine Herren, der Socialdemokratie in die Arme". Nachdem darauf Herr Domherr Stengert noch einmal für die Candidatur des Hrn. Bönig eingetreten war, ergriff Hr. Pfarrer Scharmer das Wort, um in einer vielfach von Beifall unterbrochenen Rede aufs schärfste das Programm der Socialdemokratie zu beleuchten. Die Socialdemokraten hätten bis jetzt gar nichts für das Volkswohl gethan, sie hätten nur Geld von den bethörten Arbeitern gesammelt, von dem die Parteileitung, die Agitatoren, ihre Blätter und Vereine einen guten Tag lebten. Sie hätten mit dem Gelde auch die strikenden Arbeiter unterstützt, und wenn dann das gesammelte Geld alle geworden sei, seien die Arbeiter erst recht brodlos und doppelt elend geworden. Es gäbe bis heute noch kein socialdemokratisches Krankenhaus, keine Waisenhäuser. Gegen die Gesetze zu Gunsten der Arbeiter hätten die Socialdemokraten stets im Reichstage mit kindischem Eigensinn gestimmt, der, wenn er nicht gleich alles bekomme, gar nichts nehme. Es sprachen sich dann noch zwei Herren polnischer Nationalität sehr energisch gegen die Aufstellung eines eigenen Candidaten seitens der Polen aus. Namentlich der letzte Redner, welcher sich als ein Vetter des polnischen Candidaten, Pfarrers v. Prabucki vorstellte, erklärte dieses Verfahren der Polen für ein Puppenspiel, zumal Herr v. Prabucki selber ein guter Deutscher sei. Mit einem Hoch auf das Centrum wurde die stark besuchte Versammlung geschlossen.

* **[Feuer.]** Heute Vormittag 8¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Heiligegeistgasse 129 gerufen, wo in einem Verschlage im Hausflur verschiedene Kurz- und Galanterie-Waaren, Cartons etc. in Brand gerathen waren. Auch die Treppenwange hatte bereits Feuer gefangen. Nach einer kleinen Stunde war der Brand beseitigt.

Aus der Provinz.

± **Neuteich**, 14. Juni. Das Friesen'sche **Grundstück** in Palschau, 2 Hufen culm. groß, dem Besitzer Kluge in Neukirch gehörig, ist mit Inventar für 45 000 Mk. an Hrn. H. Regier aus Neuteichsdorf verkauft, ferner das dem Besitzer Kroeker in Ladekopp gehörige Grundstück, 32 Morgen culm. groß, für 31 000 Mk. an den Besitzer H. Froese aus Warnau.

F. **Pelplin**, 14. Juni Wie leicht unbeaufsichtigte Kinder, welche in der Nähe eines Wassers spielen, in die **Gefahr, zu ertrinken, kommen**, zeigt folgender Fall, der sich heute Abend hier ereignete. Das sechsjährige Kind des bischöflichen Kutschers S. von hier spielte unbeaufsichtigt am Rande eines Teiches im hiesigen bischöflichen Garten und fiel dabei in das Gewässer. Als herbeieilende Leute es herauszogen, war es bereits todt.

Graudenz, 14. Juni. Als Todesursache des **unglücklichen Kaufmanns Albrecht** hat die ärztliche Untersuchung der Leiche **Vergiftung** durch Kohlenoxydgas, das bei dem Brande sich entwickelt hatte, ergeben, nichts ist dagegen bei der Schau gefunden worden, was die Annahme, an Albrecht sei ein Verbrechen verübt worden, rechtfertigte. Außer den Brandwunden wies der Körper nur die Strangulationsmarke am Halse und zwar in einer solchen Lage auf, daß sie auf Erhängen, aber nicht auf Erdrosselung durch eine zweite Person schließen läßt. Zudem ist die Zuckerhutschnur, die um Albrechts Hals gefunden ist, angebrannt und gerissen. Für die Staatsanwaltschaft liegt jetzt nach Feststellung dieses Thatbestandes keine Veranlassung vor, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Es ist also wohl zweifellos, daß Albrecht den Versuch gemacht hat, sich aufzuhängen und vorher oder zu gleicher Zeit das Feuer angelegt hat. Die Annahme, daß an Albrecht ein Verbrechen verübt sein könne, gründete sich unter anderem auf die Thatsache, daß es Albrecht gelungen war, am Sonnabend Nachmittag eine Summe von über 900 Mk. zusammenzubringen, theils durch Aufnahme eines Darlehns, sodann durch Einziehen von Rechnungsbeträgen. Ueber den Nachlaß des Albrecht, zum größten Theil aus Geldforderungen bestehend, ist gestern das Concursverfahren eröffnet worden. (Ges.)

Dt. Eylau, 14. Juni. **Wiederum sind dem leichtfertigen Umgehen mit Zündhölzern zwei Menschenleben zum Opfer** gefallen. Am Freitag spielten die beiden Kinder des Besitzers S. in Radomono in der Scheune mit Zündhölzern. Plötzlich entstand Feuer, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit die Scheune nebst daran grenzenden Ställen einäscherte. Die beiden Kinder erlitten so bedeutende Brandwunden, daß ärztliche Bemühungen sie nicht mehr zu retten vermochte. Heute sind sie gestorben.

Kulmsee, 13. Juni. Die hiesige **Zuckerfabrik**, welche am 1. Mai mit der Verarbeitung der Nachproducte begann, hat diesen Betrieb am 11. d. M. beendet und somit das Betriebsjahr 1892/93 geschlossen. Die Fabrik, welche im abgelaufenen Betriebsjahr 1 914 480 Centner Rüben verarbeitete, hat hieraus 237 382 Centner Rohzucker gewonnen und zwar 209 886 Centner erstes, 21 996 Centner zweites und 5500 Centner drittes Product. Voraussichtlich wird die Fabrik einen guten Jahresabschluß erzielen.

* Die diesjährige **Generalstabsreise** des 2. Armeecorps unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Oberstlieutenant Stohrer, findet in der Zeit vom 12. bis 28. Juni d. J. statt und wird voraussichtlich die Kreise Schivelbein, Belgard, Neustettin und Dramburg berühren.

* **Belgard**, 15. Juni. **In dem pommerischen Wahlkreis Belgard-Schivelbein-Dramburg** ist in letzter Stunde gegen den agrarischen Candidaten Major v. Kleist-Retzow der bisherige Abgeordnete Hinze als Gegencandidat aufgestellt worden. Der erstere hat, unterstützt vom Bunde der Landwirthe, den gemäßigt conservativen Abgeordneten Graf Kleist-Schmenzin verdrängt. Die Flugblätter für Herrn v. Kleist enthalten alles, was bei den Antisemiten üblich ist. Der gesammte Apparat ist für Herrn v. Kleist in Thätigkeit. Gestern Abend hat der Abgeordnete Rickert in einer äußerst stark besuchten Versammlung in Belgard die Agitationsmethode der antisemitischen Conservativen, des Landraths, des Kreissecretärs und einer Anzahl anderer Conservativen scharf beleuchtet. Die conservativen Herren versuchten anfangs Zwischenrufe, wurden jedoch allmählich still und stiller. Bei der Beleuchtung der Wahlbeeinflussungen verlas der Abgeordnete Rickert nachstehendes Schreiben, welches an sämmtliche Gemeindevorsteher abgegangen ist:

Belgard, 3. Juni 1893.

Ich ersuche Sie, mir umgehend vertrauliche Mittheilung zukommen zu lassen, sofern in Ihrer Ortschaft seitens der Freisinnigen Wahlzettel ausgetheilt und für den angestellten Candidaten Major Hinze Stimmen geworben werden. Wie ich gehört, sollen aus Belgard mehrfach Leute zu diesem Zweck hinausgesandt, auch Wahlversammlungen in Aussicht gestellt sein. Ich bitte diese Sache geheim zu halten, jedoch sehr auf dem Posten zu sein. Mit Gruß

Hildebrandt, Kreissecretär.

Dieses Schreiben erregte große Sensation. Die Kritik des Abg. Rickert wurde mit wiederholtem lauten Beifall begleitet. Weder der Herr Landrath noch der Kreissecretär hatten ein Wort der Erwiderung, obgleich zu einer Discussion aufgefordert war. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Abgeordneten Rickert, bei welchem sich die in der Minderzahl anwesenden Conservativen natürlich nicht betheiligten, wurde nach 2 Stunden die Versammlung geschlossen.

* Dem Eisenbahn-Weichensteller erster Klasse a. D. Lange zu Mühlhausen ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Braunsberg, 14. Juni. **Die Auction ausrangirter Gestütspferde wird beim hiesigen Landgestüt in diesem Jahre am 5. August stattfinden.**

ß. **Pillau**, 14. Juni. Auf dem Riesendampfer „**Sandal**", auf welchem die schwarzen **Pocken** festgestellt sind, sind **wiederum** zwei Matrosen erkrankt. Das Schiff wird, wenn irgend thunlich, heute noch nach See gehen. — Das **Torpedoboot** „S 67" machte heute wiederum eine Probefahrt.

Insterburg, 14. Juni. Die **größte** bisher in Ostpreußen erbaute **Dampfmaschine** ist die von der Maschinenfabrik-Actiengesellschaft hergestellte aufrechte Triple-Compound-Maschine von 500 Pferdekräften, welche Ende vergangener Woche in der hiesigen Actienspinnerei in Betrieb gesetzt wurde. Das für die Maschine erforderliche Condensationswasser, in einer Menge von hundert Cubikmeter in der Stunde, fast genau so viel, als das für die ganze Stadt Insterburg projectirte Wasserwerk schaffen soll, wird durch ein am Angerappflusse aufgestelltes, von obiger Maschine durch Elektricität betriebenes **Pumpwerk** 26 Meter hoch gehoben. (J. Z.)

Bromberg, 14. Juni. Gestern Abend fand im Gesellschaftshause die vom hiesigen **Wohnungsverein** veranstaltete **Verloosung von 30 Vereinswohnungen** statt, nachdem vorher die Mitglieder, welche sich an dieser Verloosung betheiligen wollten, mit den betreffenden Miethsbedingungen bekannt gemacht worden waren. (O. Pr.)

Vermischtes.

Berlin, 14. Juni. Für die **Distanz-Radwettfahrt Wien-Berlin** wächst, wie Wiener Blätter schreiben, das allgemeine Interesse, je näher der Termin heranrückt. Die Meldungen mehren sich und schon rechnet das Comité, daß sich am 29. d. M. in Florisdorf weit über 100 Fahrer dem Starter stellen werden. Das Berliner Comité hat für das Rennen bereits mehr als 5000 Mk. gesammelt, und auch das Wiener Comité macht alle Anstrengungen, um in finanzieller Beziehung nicht hinter den Deutschen zurückzubleiben. Das Training ist bereits in vollem Gange und namentlich die Reichsdeutschen lassen sich eine genaue Aneignung der Wegkenntniß angelegen sein. Es wurden bei den Probefahrten schon ganz beachtenswerthe Resultate erzielt. So hat ein Radfahrer die 600 Kilom. lange Strecke in 36, ein anderer in 37 Stunden zurückgelegt.

— Die ersten **thüringischen Heidelbeeren** und **Schwarzwald-Erdbeeren** sind auf dem Berliner Markte erschienen. Nächste Woche erwartet man Waldbeeren verschiedener Art aus dem Harze und der Gegend um Dresden. Werder brachte zu seinen Kirschen schon Gartenerdbeeren und Johannisbeeren.

* **[Der Distanzritt Saarlouis-Trakehnen]** des Premierlieutenants v. Sandrart II., über welchen wir berichtet haben, ist der größte Fernritt, der bisher in Deutschland unternommen und in so kurzer Zeit (15 Tagen) durchgeführt wurde. Die Strecke Saarlouis-Trakehnen beträgt genau 1616 Kilometer; Lieutenant v. Sandrart hat die Strecken Saarlouis-Berlin (792 Kilometer) und Berlin-Trakehnen (824 Kilometer) in je 7 Tagen zurückgelegt und hat nur einen Tag in Berlin gerastet. Die Route Berlin-Trakehnen hat er in folgenden Tagmärschen zurückgelegt:

Berlin-Viez	120	[illegible]
Ruschendorf	121	„
Nakel	102	„
Graudenz	112	„
Bauditten	120	„
Gerdauen	155	„
Trakehnen	94	„

Die am vorletzten Tage zurückgelegte Strecke von 155 Kilom. beweist, in welch' vorzüglicher Condition sich die Stute, welche untrainirt den Fernritt angetreten hatte, befand. Mit dieser Leistung stellt sich Reiter und Pferd, die am folgenden Tage noch leicht die 94 letzten Kilometer der Endstrecke zurücklegten, hart an den Tagesrecord des Grafen Starhemberg im Distanzritt Wien-Berlin (193 Kilom.), den „Athos" mit dem Leben büßte.

D.B.Hd. **Altona**, 14. Juni. Die **evangelische Johanniskirche** ist in letzter Nacht **ausgeraubt** worden; den Verbrechern sind Altarbecher, Kelche und Sammelbüchsen in die Hände gefallen.

AC. **Cairo**, 13. Juni. Die Untersuchung aller Umstände in Bezug auf den verzweifelten **Fluchtversuch der ägyptischen Zuchthäusler** hat zu der Entdeckung geführt, daß das Complot erst vor einigen Tagen gemacht worden und daß die Gefangenen nur die Gelegenheit erwarteten, dasselbe auszuführen. Der Anführer war ein Sudanese, der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Er gab seinen Kameraden das Zeichen zum Aufruhr, und er befand sich unter denen, die von den Gefängnißwärtern erschossen wurden. 150 Gefangene hatten am Complot Theil genommen: die Gesammtzahl der Gefangenen beträgt 600. — Der Anführer hatte die Entscheidung getroffen, daß der Angriff auf die Wächter bei der Eisenbahnbrücke gemacht werden solle, wo der Weg sich verengt. Der Versuch mißlang ganz allein nur Dank einer momentanen Zögerung seitens der Verbrecher nach dem ersten Angriffe. — Das höchste Lob wird den Soldaten gespendet, welche durch ihre Schnelligkeit und ihre Entschlossenheit die Gefangenen einschüchterten und in Schrecken setzten. Der geringste Mangel an Muth seitens der Soldaten würde bewirkt haben, daß die 600 Gefangenen sich befreit und das Land heimgesucht haben würden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juni. (Privattelegramm.) Die Berliner **Garnison** hat heute Kasernendienst; die Truppen rücken also weder zum Schießen noch zum Exerciren aus. Bis jetzt sind die **Wahlen** durchaus ruhig verlaufen. Die Betheiligung war bis Mittag mäßig.

Breslau, 15. Juni. (Privattelegramm.) In den Thielmann'schen Chamottengruben in Geppersdorf-Steiokirche sind gestern **sechs Personen** durch eine einstürzende Thonwand **verschüttet** worden. Fünf derselben todt sind aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Literarisches.

⊙ **Das erste deutsche Mädchengymnasium** von Frau J. Kettler. Weimarer Verlagsanstalt. Bekanntlich beabsichtigt der Weimarer Verein „Frauenbildungs-Reform" im September d. J. das erste deutsche Mädchengymnasium zu eröffnen und zwar in Karlsruhe. Bei dem außerordentlich großen Interesse, das sowohl in den Kreisen der Anhänger wie nicht minder der Gegner diesem neuen Unternehmen entgegengetragen wird, dürfte Vielen eine Broschüre der Leiterin des genannten Vereins eine willkommene Orientirung sein. Die der geplanten Schule zu Grunde liegenden Anschauungen, ihre Entstehung und Organisation sind darin dargelegt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Juni.

Weizen loco stetig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	135—156 M Br.	120-149 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	135—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	133—155 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	128—153 M Br.	
roth	745—799 Gr.	128—153 M Br.	
ordinär	713—766 Gr.	123—146 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 148 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 154 M bez., per Juni-Juli transit 126½ M bez., per Juli-August transit 128 M Br., 127½ M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 158 M Br., 157 M Gd., transit 130 M Br., 129½ M Gd., Oktober-November transit 130 M Br., 129½ M Gd., April-Mai 1894 transit 135 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 131—131½ M, transit 102—104 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 131 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 133½ M Br., 133 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 104 M Gd., per Juli-August inländ. 134—133½ M Gd., unterpolnisch 105 M bez., per August-Sept. unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 137½—137 M bez., unterpoln. 108 M bez., per Oktober-November inländ. 139 M Br., 138 M Gd., unterpoln. 108½ M Br., 108 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 105 M bez., weiße Futter- transit 92 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 147 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-Septbr. 58 M Br., nicht contingentirt August-Septbr. 38 M Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Heiter.** Temperatur + 15 Gr. R. Wind: NW.

Weizen war auch heute in sehr ruhiger Tendenz und blieb der Umsatz sehr beschränkt. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 756 Gr. u. 777 Gr. 149 M, für russischen zum Transit Ghirka 745 Gr. 120 M per Tonne. **Termine:** Juni zum freien Verkehr 154 M bez., Juni-Juli transit 126½ M bez., Juli-August transit 128 M Br., 127½ M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 158 M Br., 157 M Gd., transit 130 M Br., 129½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 130 M Br., 129½ M Gd., April-Mai 1894 transit 135 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 148 M, transit 124 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. Inländischer gefragt und 2 M höher, transit fester. Bezahlt ist inländischer 744 und 750 Gr. 131 M, 762 Gr. 131½ M, polnischer zum Transit 732 Gr. und 744 Gr. 103 M, 759 Gr. 104 M ex Kahn, 729 Gr. 103½ M, mit leichtem Geruch 729 Gr. 102 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Juni-Juli inländisch 133½ M Br., 133 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 104 M Gd., Juli-August inländ. 134, 133½ M bez., unterpolnisch 105 M bez., August-September unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½, 137 M bez., unterpolnisch 108 M bez., Oktober-November inländ. 139 M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 108½ M Br., 108 M Gd. Regulirungspreis inländisch 131 M, unterpolnisch 104 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 621 Gr. und 627 Gr. 92½ M per Tonne. — **Hafer** inländischer 147 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 105 M, Futter- feucht schimmlig 92 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-September 58 M Br., nicht contingentirter August-September 38 M Br.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juni.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	92,00
Juni-Juli	159,20	158,20	4% rm. Gold-Rente	84,20	84,20
Sept.-Okt.	163,50	162,70	5% Anat. Ob	92,10	92,20
Roggen			Ung. 4% Grd	96,20	96,20
Juni-Juli	147,70	147,50	2. Orient.-A.	—	67,60
Sept.-Okt.	151,70	151,50	4% russ. A. 80	98,50	98,60
Hafer			Lombarden	43,90	43,70
Juni-Juli	167,50	166,25	Cred.-Actien	177,25	176,60
Sept.-Okt.	152,00	150,75	Disc.-Com.	185,90	185,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	160,00	159,10
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	101,00	99,50
Rüböl			Oestr. Noten	165,85	165,80
Juni	49,50	49,10	Russ. Noten	216 50	216,40
Sept.-Okt.	49,80	49,40	Warsch. kurz	216,10	215,90
Spiritus			London kurz	20,385	20,385
Juni-Juli.	36,70	36,70	London lang	20,31	20,31
Aug.-Sept.	37,60	37 60	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,20	107,20	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	100,60	100 50	Danz. Priv.-		
3% do.	86,70	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,20	107,30	D. Oelmühle	83,00	83,00
3½% do.	100,50	100,60	do. Prior.	99 00	99,00
3% do.	86,70	86,70	Mlav. S.-P.	111,00	111,00
3½% pm. Pfd.	98,80	98,50	do. S.-A.	71,50	71,60
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr.	97,10	97,10	Stamm.-A.	76,10	76,50
do. neue	97,10	97,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,70	57,70	5% Trk.-Anl.	94,00	94 10

Fondsbörse: fest.

London, 15. Juni. Die Bank von England hat den Discont auf 2½ Proc. herabgesetzt.

Plehnendorfer Kanalliste.

13. und 14. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit Gütern, 19 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Farbholz, 3 Kähne mit eisernen Brückentheilen, 2 Kähne mit Harz, 1 Kahn mit Düngemitteln, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: W. Schulz, Warschau, 98 T. Melasse, — Ferd. Krause, Warschau, 95 T. Melasse, Ordre, — W. Krüger, Plock, 102 T. Roggen, Bestmann, — Jacob Nickel, Nieszawa, 120,5 T. Weizen, Gieldzinski, — Ed. Pohlmann, Graudenz, 57,5 T. Weizen, 5 T. Wicken, 2 T. Gerste, 50 T. Roggen, Steffens, — D. „Bromberg", Thorn, 10 T. Roggen, F. Krahn, 44 T. Geschosse, Art.-Depot, — Erdm. Kolberg, Lenzen, 14 000 St. Ziegel, Lichtenstein, — Fred. Kuckla, Dt. Eylau, 50 T. Roggen, Ph. Gimson, — Karl Barwich, Pr. Holland, 47 T. Roggen, H. v. Morstein, — D. „Anna", Thorn, 40 T. Roggen, Gebr. Harder, — D. „Weichsel", Thorn, 30 T. Spiritus, 10 T. Melasse, — K. Czarra, Thorn, 135 T. Melasse, Ick, — D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, v. Riesen, — D. „Ella", Königsberg, Güter, F. Krahn, — D. „Autor", Königsberg, Güter, E. Berenz, Danzig. — 21 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Meteorologische Depesche vom 15. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	761	S	2	bedeckt	17	
Aberdeen	764	S	3	bedeckt	11	
Christiansund	765	NO	2	Dunst	14	
Kopenhagen	765	OSO	2	wolkig	16	
Stockholm	764	WNW	2	wolkig	10	
Haparanda	762	SSW	4	halb bed.	12	
Petersburg	762	N	1	wolkenlos	10	
Moskau	766	NO	1	Regen	12	
Cork Queenstown	763	N	1	halb bed.	16	
Cherbourg	760	W	1	halb bed.	18	
Helder	762	NO	1	wolkenlos	17	
Sylt	764	ONO	1	wolkenlos	19	
Hamburg	762	O	1	wolkenlos	20	
Swinemünde	763	NO	2	wolkenlos	16	1)
Neufahrwasser	765	NO	2	halb bed.	15	
Memel	764	NW	3	wolkenlos	14	
Paris	760	still	—	bedeckt	16	
Münster	761	O	3	wolkenlos	21	
Karlsruhe	760	NO	3	halb bed.	21	
Wiesbaden	760	O	1	heiter	19	
München	762	O	2	wolkenlos	16	
Chemnitz	762	O	1	heiter	20	
Berlin	762	O	2	wolkenlos	18	
Wien	760	N	2	halb bed.	18	
Breslau	763	OSO	2	heiter	16	
Ile d'Aix	760	W	4	wolkig	18	
Nizza	759	ONO	1	wolkig	15	
Triest	760	still	—	halb bed.	24	

1) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdruckes über Skandinavien und die Depression über Südosteuropa haben sich erhalten. Ueber Westeuropa ist der Luftdruck meist gestiegen, doch liegen noch flach Depressionen über Frankreich, welche daselbst stellenweise sehr ergiebige Niederschläge veranlaßt haben. Ueber Deutschland ist das Wetter bei schwacher vorwiegend östlicher Luftströmung warm, und im Norden heiter, während im Süden Gewölkung eingetreten ist; Niederschläge werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	763,6	20,0	ONO., lebhabft; heiter.
15	8	765,1	15,6	NO., lebh.; wolkenlos u. klar
15	12	765,5	17 8	NO., lebhaft; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 16. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, mein guter sorgsamer Sohn, Onkel und Neffe, der Rentier

Robert Simon Bestvater

in seinem 52. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Wittwe
Agnete Bestvater, geb. Esau,
die tiefgebeugte Mutter
Laura Bestvater,
geb. Petermann.
Danzig, 15. Juni 1893.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere theure Mutter, Frau

Auguste Foß,
geb. Heyer,
nach langem schweren Leiden.
Elbing, den 14. Juni 1893.
Die Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet Sonnabend, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Annenkirchhofes statt.

Sämmtliche aus der Stadtbibliothek

entliehenen Bücher müssen bei Vermeidung kostenpflichtiger Mahnung eingeliefert werden von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben
A—F Montag, den 19. Juni cr.,
G—M Dienstag, den 20. Juni cr.,
N—Z Mittwoch, den 21. Juni cr.
Vom 26.—30. Juni werden Bücher wieder ausgegeben.
Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek geschlossen.
Danzig, den 14. Juni 1893.
Der Stadtbibliothekar.

Concursverfahren.

Ueber das Nachlaßvermögen des verstorbenen Kaufmanns **Carl Albrecht** zu Graudenz wird, da Ueberschuldung des Nachlasses glaubhaft gemacht ist, heute
am 13. Juni 1893,
Vormittags 12 Uhr,
das Concursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Carl Schleiff** zu Graudenz wird zum Concursverwalter ernannt.
Concursforderungen sind bis zum 25. Juli 1893 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 21. Juli 1893,
Vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 11. August 1893,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 13, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 20. Juli 1893 Anzeige zu machen. (3618
Königliches Amtsgericht
zu Graudenz.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1872 die Firma **Ernst Perlbach** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Perlbach** daselbst eingetragen worden. Ferner ist ebenfalls heute in unserm Prokurenregister unter Nr. 885 vermerkt worden, daß dem Kaufmann **Hermann Heymann** in Danzig für die genannte Firma Prokura ertheilt ist. (3613
Danzig, den 13. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht X.



Dpfr. „Neptun" u. „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt Montag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.** (3630
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15.

Lübeck-Danzig (direct)
ladet jetzt:
Dpfr. Stadt Lübeck,
Capt. Krause,
Expedition am 17. Juni.
Danzig-Memel-Lübeck,
ladet hier:
Dpfr. Stadt Lübeck,
Capt. Krause,
am 19./20. Juni cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
Franz Heinrich,
Lübeck,
F. G. Reinhold,
Danzig. (3608

Dr. of Dental Surgery **Leman**, Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen. Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor. Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** à M 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.
Prospecte und Auskunft durch die General-Agentur **Herm. Gronau, Danzig.** Agenten und ein Reise-Inspector werden angestellt.

Feinste Castlebay-Matjesheringe,
frische
Malta-Kartoffeln,
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Feinste Tafelbutter auf Eis,
wöchentlich 3mal frische Lieferung, pro Pfd. M 1,00. Dieselbe Qualität einige Tage älter, pro Pfd. 90 ₰ empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Prima
Astrachaner Perl-Caviar,
großkörnig, grau u. mild gesalzen
schönste Waare,
empfiehlt wieder
die russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Warschauer
Weichsel-Caviar,
mild gesalzen (Russische Salzung),
empfiehlt
die Russische Caviar-Handlung
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Rieselfelder Spargel,
pro Pfd. 60 Pf.,
bei den Herren:
T. W. Kleefeld, Brodbänkeng. 38,
G. Meves, Brodbänkengasse 8,
F. Moschkowitz, Rieselfeld, Danzig.

Matjes-Heringe,
Castelbay u. Stornoway, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 3,50, 4, 5—6 M, Sardellen, pro ℔ 65 ₰, bei Abnahme von 5 ℔ 60 ₰, Sardinen in Oel, feinste Marke, à Büchse 50, 55—60 ₰, sowie alle anderen Sorten Salzheringe zu d. allerbilligsten Preisen. Wiederverkäuf. bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Eingang Herings- u. Käsehandlung
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Aufträge zum Damen-Frisiren in Zoppot erbittet **Lina Hellwig**, Friseuse, Danzig, Altstädtischer Graben 68. (3549

Blousen,
in reizenden neuen Dessins und kleidsamen modernen Façons, empfehle ich in großer Auswahl
das Stück zu 1,25 M bis 10 M
Anfertigung nach Maaß, aufs eleganteste, schnell u. billig.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Gold u. Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.
NB. Gr. Goldwaaren- und Uhren-Lager.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.

Eine Besitzung
von ca. 4—6 Hufen culm. mit guter Lage, Gebäuden und Land wird direct zu kaufen gesucht.
Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 3534 in der Exped. d. Zeitung erb.

Ein flottes, sehr rentables
Materialwaaren-Geschäft
in kleiner Provinzialstadt — massives Gebäude, neue Waarenremise, Speicher, Garten — ist für M 30 000 bei M 9—12 000 Anz. zu verkaufen. Näh. Auskunft erth.
Gelbiger & Hirschberg,
Danzig, Milchkannengasse 24.

Ein seit über 20 Jahren am hiesigen Ort bestehendes
Uhren-Geschäft
ist Todesfalls wegen im Ganzen
zu verkaufen.
Kauflustige wollen sich unter Nr. 3575 Exped. d. Ztg. melden.

Die Westpreußische
Landschaftliche Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen
auf Conto A. jetzt 2 Prozent Zinsen jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von unseren **sonstigen** Depots **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum.**

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (9542

Coupons per 1. Juli 1893

von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente,
Italienischer 5procentiger Rente
lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3506

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft — Langenmarkt Nr. 18,
Einlösungsstelle
für Coupons und verlooste Stücke von
Pommerschen Hypotheken-Briefen,
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Briefen,
Meininger Hypotheken-Briefen,
Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten,
Norddeutschen Grund-Credit-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Bank-Real-Obligat.,
Carthäuser Kreis-Obligationen.

Die **per 1. Juli 1893** fällig werdenden Coupons von vorstehenden Effecten, sowie von
Lombardischen Prioritäts-Obligationen,
Ungarischer Goldrente,
Italienische Goldrente,
lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein. (3454

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt Nr. 18.

Oberförsterei Gnewau.

Zu dem am Dienstag, den 20. Juni 1893, Vorm. 9 Uhr, im Klein'schen Gasthause zu Rheda anstehenden Holzverkaufstermine gelangen zum Ausgebot:

Holzart	Nutzholz: Langnutzholz ca. St.	Nutzholz: Langnutzholz Fm.	Nutzholz: Schichtnutzholz (Raummeter)	Brennholz: Kloben (Raummeter)	Brennholz: Knüppel (Raummeter)	Brennholz: Reisig (Raummeter)
Eichen	57	40	25	418	184	größere Mengen.
Buchen	3	1,38	227	1460	288	
Weichholz	27	11,50	247	1552	406	
Nadelholz	418	400	36	761	410	

Gnewau, den 12. Juni 1893. (3589
Der Oberförster.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Beleihung städtischer Grundstücke an Plätzen von 6000 Einwohnern à 4½ % incl. Amortisation. **In Danzig auch ohne Amortisation à 4¼ %.** (8551
Wilh. Wehl, Danzig.

Eisschränke und Gartenmöbel
empfiehlt in größter Auswahl
H. Ed. Axt, Langgasse 57—58.

Witt'sches **Bier** aus der **alten Schloßbrauerei** (ein leichtes, feines Tafelbier nach **Pilsener Art** gebraut) offerirt 36 Flaschen für 3 M franco Haus
Robert Krüger,
Bier-Großhandlung, (3495
Langenmarkt 11.

Berliner Weißbier-Brauerei
von C. F. W. Müller Nchfg.,
Comtoir: Langgasse 75, Danzig,
empfiehlt klares, erfrischendes
Berliner Weißbier (starke Kohlensäure)
zu Engros-Preisen für Stadt und die Provinz in Flaschen und Gebinden. (3629

Bier-Handlung
von
Robert Krüger, Langenmarkt Nr. 11
Wittsches (Pilsener Art) 36 Flaschen für 3 Mk.,
Brauerei Paul Fischer (hell) 36 Flaschen für 3 Mk.,
Danziger Actienbrauerei (dunkel) 36 Fl. für 3 Mk.,
ferner empfehle von fremden Bieren:
Münchener, Culmbacher, Braunsberger, Grätzer, Patzenhofer, Malzbier, Weißbier,
engl. Ale, engl. Porter in Gebinden und Flaschen.
Meine Gespanne fahren Mittwochs und Sonnabends nach **Langfuhr, Oliva, Zoppot** u. liefere ich frei dorthin.

Für Korbmacher.
Geschälte Weiden in verschiedenen Stärken preiswerth jedes Quantum zu haben. Versandt nach auswärts.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Hopf**, Matzkauschegasse 10.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich einen **Lehrling.** Station im Hause. (3274
A. Guckrau, Neuteich Wpr.

Kurhaus Westerplatte.

Sonnabend, den 17. Juni 1893, Nachmittags 4 Uhr:
Frühjahrs-Dominik
zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Neufahrwasser
unter Protection Ihrer Excellenz von Heister.
Instrumental- und Vokal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger** und des Danziger Männergesangvereins „Sängerkreis" unter Leitung des Herrn **Gebauer.**
Es sind ferner im Garten aufgestellt:
Würfelhalle, Glückshafen, Verkaufshalle mit Postversand, Photographisches Atelier, Schießstand, Cigarrenverkauf und Blumenhalle.
Ein Zelt mit Sehenswürdigkeiten von historischer Bedeutung.
Außerdem **Eselreiten.**
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Dampfer aus Danzig und Zoppot fahren nach Bedarf.
Der Vorstand des Vaterländisch. Frauenvereins.

Ostseebad Brösen.

Neues Kurhaus! Neues Warmbad!
Eröffnung der kalten Bäder am 15. d. Mts. Eröffnung des Warmbades am 18. d. Mts.
Preise der Billets:

Für Erwachsene:	Passe-Partout für die ganze Saison	M 6,00,
	30 Bäder	- 5,00,
	10 -	- 2,00,
	Einzelbillets	- 0,25.
Für Kinder:	Passe-Partout für die ganze Saison	M 4,50,
	10 Bäder	- 1,50,
	Einzelbillets	- 0,15.

Vorjährige Billets haben Giltigkeit.
Pferdebahnwagen vom 15. d. Mts. zu jedem Zuge. (3564
Hermann Kulling.

Uebernahme.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das am hiesigen Platze bestehende Restaurant
„Münchener Bürgerbräu",
Hundegasse Nr. 96,
übernommen habe.
Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen hoffe ich, allen mich Beehrenden ein Aequivalent für gute Speisen und Getränke bieten zu können.
Mich der Hoffnung hingebend, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
hochachtungsvoll
Fried. Ballas. (3622

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76
empfehlen
Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Hemden, Bade-Pantoffeln, Bade-Hauben, Bade-Hosen
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Vorjährige Bade-Wäsche
für die Hälfte des früheren Preises.

Münchner Löwenbräu.
In Folge Fortzuges unseres bisherigen Vertreters haben wir von heute ab den Vertrieb unseres anerkannt vorzüglichen Bieres
Herrn E. Hoernke, Hundegasse 53,
übertragen und bitten wir die gefälligen Aufträge demselben freundlichst zukommen zu lassen.
München, im Juni 1893.
Actien-Brauerei zum Löwenbräu.

Bezugnehmend auf obiges Inserat, halte ich mich den geehrten Kunden angelegentlichst empfohlen und werde stets jeden Auftrag in Flaschen sowohl wie in Gebinden in ausgezeichneter Qualität liefern.
Hochachtungsvoll
E. Hoernke, Hundegasse 53.

Königsberger Schönbuscher Märzen- u. Lagerbier
empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Flaschen u. Gebinden
E. Hoernke, Hundegasse Nr. 53.
3627) Vertreter der Brauerei Schönbusch.

---

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN



VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

Chicago-Programm
III. Auflage. Zusendung gratis und franco. Specialtour 2. Juli Hamburg-Chicago und zurück. 7 Wochen, 1. Klasse 1200 M.
Thos Cook & Son, 2 Domkloster, Köln.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
ist das Resultat der Reichstagswahl sofort nach Schluß d. Wahlz. erfahren.
Mittwoch u. Sonnabend
Frei-Concert.

Stellenvermittelung.

Kindergärt. 1. u. 2. Klasse, evgl., 20ger Jahre, tüchtige Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen und Nätherinnen, im Plätten geübt, rüst. erf. Kinderfrauen, Hausmädchen welche koch. können, gesucht durch **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58.

Empf. e. sehr g. erfah. Landwirthin, e. Ladenmädch. für Wurstgesch., d. best. Zeugn. besitz. und herrsch. Köch. d. a. Hausarb. übernehm. **J. Dau**, Hl. Geistg. 99.

2 junge geb. Mädchen, welche die doppelte Buchführung erlernt, suchen unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Kassirerin oder Buchhalterin zum 1. Juli.
Offerten unter 3515 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, der zum 1. Juli seine Lehrzeit beendet hat, bittet um anderweitige Stellung.
Off. u. 3337 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht
für eine kranke Dame und ihre Pflegerin in Danzig od. Zoppot (Oberdorf) Pension mit durchaus ruhigem, großen Zimmer mit Veranda und Garten.
Adressen mit Preisang. eiligst unter **H. F. 40**, postlag. Danzig, Hauptpost.

Sommerwohnungen
sind in Conradshammer 2. Mühle billig zu haben. Näheres beim Pächter daselbst.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist an einen anständ. Herrn zu vermiethen Jopengasse 19III.

Eine herrschaftl. Wohnung
3. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, größ. Entree, Küche, Mädchenzimmer nebst sonstig. Zubeh. ist von sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Hundegasse 89, im Comtoir.

Kohlenmarkt 11,
beste Geschäftslage, ist 1 geräum. Laden mit auch ohne Wohnung von gleich zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage.

Orts-Verein d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter. (H. D.)
Versammlung
Sonnabend, den 17. Juni 1893, Abends 8½ Uhr, Breitgasse 83.
Tagesordnung:
1) Wahl eines II. Vorsitzenden.
2) Rechnungs-Abschluß p. Mai.
3) Vereins-Angelegenheiten.
Vorher Aufnahme neuer Mitglieder. (3605
Im Anschluß die örtliche Verwaltung mit obig. Tagesordnung.
Um zahlreichen Besuch aller Mitglieder ersucht.
Der Ausschuß.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich großes
Militair-Concert
im Abonnement.
Entree an Wochentagen 10 ₰.
H. Reissmann.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 18. Juni cr.,
4 Uhr Nachmittags:
Gr. Concert,
gegeben im neu erbauten Musik-Pavillon von der eigenen Kur-Kapelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herrmann vom Stadttheater zu Danzig.
Eintrittspreis: 25 ₰ pro Person, 10 ₰ pro Kind.
Bemerkung. Die Concerte finden fortlaufend, außer am Sonntag, an jedem Dienstag und Donnerstag statt. Beginn 5 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis an Wochentagen 10 ₰ pro Person, Kinder frei. (3560
Hochachtungsvoll
Carl Küchler.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Milchpeter.
Freitag, den 16. Juni 1893:
Gr. Extra-Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unt. Leitung ihr. Stabstrompeters Herrn **Lehmann.**
Abends brillante Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Nächstes Concert Montag.

Ein Sonnenschirm ist auf der Fahrt von Danzig nach Zoppot im Eisenbahn-Coupé stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 35I.

Engel! werde was auch komm. mag, Dich lieb. bis in's Grab.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20177 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 15. Juni 1893.

Aus der Provinz.

ℌ **Berent**, 14. Juni. Am 10. d. M. entdeckte Herr Oberförster Goecker im Revier Philippi einen im Entstehen begriffenen **Waldbrand**, den er mit Hilfe des Revierbeamten Tenzer löschte. Da der Brand in unmittelbarer Nähe des Weges nach Lorenz stattfand, so ist anzunehmen, daß Passanten dort brennende Cigarrenstumpfe weggeworfen und den Brand verursacht haben. — In der Montag stattgehabten Sitzung des evangel. **Gemeindekirchenraths** und der Gemeindevertretung wurde an Stelle des verstorbenen Besitzers Sietz-Lietzenhütte der Mühlenbesitzer Dahlmann-Grenzmühle zum Mitgliede der Gemeindevertretung gewählt. Nächstdem wurde festgestellt, daß zur Deckung der kirchlichen Ausgaben pro 1893/94 55 Proc. der Staats-Einkommensteuer erforderlich sind. Es wird indeß gehofft, daß zu den Ausgaben ein Staatszuschuß in solcher Höhe gewährt werden wird, daß nur 50 Proc. auszuschreiben sein werden. Endlich wurde bemängelt, daß nur wenige Gemeindemitglieder sich in die kirchliche Wählerliste eintragen lassen und es soll darauf hingewirkt werden, daß eine regere Betheiligung in dieser Beziehung stattfindet, damit die Gemeindemitglieder bei vorkommenden Wahlen nicht ihres Stimmrechtes verlustig gehen.

Marienburg, 13. Juni. Zum 21. Juni wird in Kalthof bei Marienburg eine Postagentur mit Telgraphenbetrieb eingerichtet; die Verwaltung derselben ist dem Lehrer Peschlack dortselbst übertragen worden.

y **Graudenz**, 14. Juni. Der frühere **Rechtsanwalt und Notar Peter Radtke aus Marienwerder**, welcher seinerzeit nach Amerika entflohen war, sich dann aber im Februar freiwillig dem Gerichte gestellt hat, stand heute vor dem hiesigen Schwurgericht unter der Anklage des **betrüglichen Bankerotts, Betruges, der Urkundenfälschung und Untreue.** Der Angeklagte entwirft von seinem Leben ein sehr trübes Bild. Da seine Eltern ihr Vermögen verloren, wurde er auf der Schule und der Universität von anderen Leuten unterhalten, ebenso auch als Referendar, doch so, daß ihm die gewährten Mittel als Darlehne gegeben wurden unter Sicherstellung durch Lebensversicherungen, für welche die Darleiher die Prämien bezahlten. Durch diese, wie durch recht hohe Zinsen mehrten sich die Schulden des Angeklagten so, daß er, als er 1875 das Assessorexamen bestand, gegen 15 000 Mk. Schulden besaß. 1879 wurde er Rechtsanwalt und Notar in Wrietzen, nachdem er eine Lehrerwittwe aus Halberstadt geheirathet. Diese brachte kein Vermögen in die Ehe und durch die Einrichtung des Haushaltes gerieth Radtke noch tiefer in Schulden. Seine Frau besaß aus erster Ehe 4 Kinder. Drei von diesen waren indessen von vermögenden Leuten in Erziehung genommen worden und ein Sohn befand sich in den Franke'schen Stiftungen zu Halle. Daher hoffte Radtke, bei günstigen Einnahmen als Rechtsanwalt sich aus den Schulden herauszuarbeiten. Diese Hoffnung erfüllte sich jedoch nicht, denn der Stiefsohn verlor seine Freistelle und die Einnahmen reichten kaum, um die laufenden Ausgaben für den Unterhalt und die Schuldzinsen zu decken. Nach $2^1/_4$ Jahren siedelte der Angeklagte nach Thorn über, aber auch hier wurden seine Vermögensverhältnisse trotz guter Anwaltspraxis nicht besser. Zu den laufenden Ausgaben gesellten sich noch erhebliche Aufwendungen für den Sohn, der inzwischen studirte, sowie für die Stieftöchter, welche zur Mutter zurückgekehrt waren. Letztere machten den Eltern auch in anderer Hinsicht manche Sorgen. Nachdem Radtke 1885 nach Marienwerder verzogen, trafen ihn hier in dieser Beziehung schwere Schicksalsschläge: eine Tochter ging mit einem Offizier durch, zwei andere verließen ebenfalls heimlich das Elternhaus und eine vergiftete sich sogar. Dadurch wurde die gesellschaftliche Stellung der Familie völlig erschüttert, während die Vermögensverhältnisse sich nicht besserten. Um diese ins Grade zu bringen, trat aus Freunden des Angeklagten im Jahre 1888 ein Gläubiger-Ausschuß zusammen, der die Schulden auf 35 200 Mk. berechnete und Normen zur allmählichen Abzahlung derselben aufstellte. Diese Maßnahmen waren indessen ohne den gewünschten Erfolg. Im Sommer 1891 flüchteten die Radtke'schen Eheleute nach Amerika; sie hatten sämmtliche Sachen von Werth mit Ausnahme der Möbel mitgenommen. Nun wurde bekannt, daß die Eheleute Radtke bei verschiedenen Geschäftsleuten in den letzten Monaten ganz erhebliche Einkäufe auf Borg gemacht hatten. Die Sachen sollen in großen Körben und Kisten nach Amerika gesandt worden sein. Beide Eheleute begaben sich nach Chicago, wo R. eine Stellung als Agent einer Lebensversicherungsgesellschaft fand. Anfangs dieses Jahres kehrte er indessen nach Deutschland zurück und stellte sich dem Gericht freiwillig, um seine Strafthaten zu sühnen. Außer dem betrügerischen Bankerott, bei welchem die Gläubiger zusammen um ca. 38 000 Mk. geschädigt worden sind, wird dem Angeklagten ein Betrug, eine Wechselfälschung und Untreue zur Last gelegt. Der Frau Generalarzt Dr. Telke-Thorn schuldete er 3000 Mk. und hatte ihr einen Depotschein über eine Lebensversicherung als Sicherheit eingehändigt. Diesen Schein forderte er unter einem Vorwande zurück und benutzte ihn, um ein Darlehn von der Versicherungsgesellschaft zu heben. Darin wird der Betrug gefunden. Ferner hat der Angeklagte einen Blancowechsel mit der Unterschrift eines Arztes aus Thorn gegen dessen Willen auf 27 000 statt auf 12 000 bis 13 000 Mk. ausgestellt und endlich soll er einem Besitzer einen Betrag von 150 Mk. bei seiner Amtsführung als Rechtsanwalt veruntreut haben. Nach eingehender Beweisaufnahme, die sich bis 6 Uhr Nachmittags ausdehnte, sprachen die Geschworenen das Schuldig bezüglich des betrügerischen Bankerotts, der schweren Urkundenfälschung und des Betruges, billigten aber mildernde Umstände zu, und der Gerichtshof erkannte, wie schon telegraphisch gemeldet, auf 3 Jahre Gefängniß und Ehrverlust unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft.

A. **Graudenz**, 14. Juni. Der Magistrat soll beabsichtigen, wie man hört, die beiden durch den Brand verwüsteten Heymann'schen Häuser anzukaufen und ein größeres **neues Rathhaus** zu erbauen. — Der commandirende General Herr Lentze trifft heute Abend zur Besichtigung der 35. Division hier ein und bleibt bis Sonnabend. — Der Hausdiener eines hiesigen Hotels erhielt heute den Auftrag, 400 Mark auf die Post zu bringen, behielt aber das Geld für sich, kaufte sich eine Uhr und ist entflohen.

8 **Krojanke**, 14. Juni. Einen **interessanten Alterthumsfund hat der Eigenthümer Frank auf dem nahen** Ansiedelungsgute Dollnick gemacht. Einem Bergabhange, der sein Feld begrenzt und unmittelbar an unsere Glumia stößt, hatte er zu wiederholten Malen Steine entnommen. Vor einigen Tagen stieß er bei neuen Grabungen auf meterhohe Steinsäulen. Zwei derselben von geringerer Höhe sind büstenartige Figuren von je $^1/_2$ Meter Durchmesser, die eine deutlich ein männliches, die andere ein weibliches Wesen darstellend. Die weiteren Funde sind der Verwitterung stärker ausgesetzt gewesen. Bemerkenswerth an diesen Fundstücken ist die meist cylindrische und zapfenartige Gestalt mit lagenartigem Gefüge, so daß man leicht versucht ist, dieselben für Tropfsteine, die bekanntlich die wunderbarsten Formen zeigen und vielleicht hier angespült sind, zu halten. Vermuthlich birgt dieser Fundort noch einen großen Reichthum an Alterthümern, da an der kleinen Angrabefläche bereits neue Steine vorerwähnter Art in größerer Zahl bloßgelegt sind. Einstweilen sind die Ausgrabungen eingestellt, und dem Landrathsamte ist Anzeige erstattet worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 164—165. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 150—152, russischer loco ruhig, Transito 118. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August $25^1/_4$ Br., per August-September $25^1/_2$ Br., per Septbr.-Oktbr. $25^7/_8$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 14. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni $78^1/_4$, per September $77^1/_4$, per Dezember $75^1/_4$, per März $73^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 14. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18 $82^1/_2$, per August 19,$17^1/_2$, per September 17,45, per Oktober 15,20. Ruhig.

Bremen, 14. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Still. Loco 4,85 Br.

Havre, 14 Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,00, per Dezember 93,00, per März 90,75. Schleppend.

Mannheim, 14. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,85, per Novbr. 17,25. **Roggen** per Juli 15,35, per Novbr. 15,70. **Hafer** per Juli 17,00, per Novbr. 15,25. **Mais** per Juli 11,50, per Novbr. 11,85.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $281^3/_4$, Lombarden $89^7/_8$, ungarische Gold-Rente 96,10, Gotthardbahn 158,70, Disconto-Commandit 185,30, Dresdener Bank 143,60, Berliner Handelsgesellschaft 141,70, Bochumer Gußstahl 118,70, Gelsenkirchen 129,20, Harpener 120,50, Hibernia 101,50, Laurahütte 99,90, 3% Portugiesen 22, italienische Mittelmeerbahn 101,70, schweizer Centralbahn 117,20, schweizer Nordostbahn 108,80, schweizer Union 73,70, italien. Meridionaux —, schweizer Simplonbahn 54,90, Spanier —. Fest.

Wien, 14. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$% Papierrente 98.$32^1/_2$, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,15, do. Goldrente 117,40, 4% ungar. Goldrente 116,10, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 253,80, Creditact. 340,00, Unionbank 255,50, ungar. Creditact. 409,00, Wiener Bankverein 122,90, Böhm. Westbahn 377,00, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 458,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2945,00, Franzosen 307,35, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 105,25, Nordwestb. 215,50, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 54 60, Tabakactien 182,00, Amsterd. Wechsel 101,40, Deutsche Plätze 60,32, Londoner Wechsel 123 05, Pariser Wechsel 48 $87^1/_2$, Napoleons 9,81, Marknoten 60,$32^1/_2$, Russ. Banknoten 1,$29^7/_8$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,85.

Amsterdam, 14. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine steigend, per November 191. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine steigend, per Oktober 138. — **Rüböl** loco 27, per Herbst $25^1/_2$, per Mai 1894 $26^1/_4$.

Antwerpen, 14. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12^1/_4$ bez. und Br., per Juni $12^1/_4$ Br., per Juli $12^1/_4$ Br., per Sept.-Dezember $12^1/_4$ Br. Fest.

Paris, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juni 21,30, per Juli 21,60, per Juli-August 21,80, per Septbr.-Dezember 22,50. — **Roggen** behpt., per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,40. — **Mehl** behpt., per Juni 46,20, per Juli 46,80, per Juli-August 47,20, per Sept.-Dezbr. 49,20. — **Rüböl** ruhig, per Juni 57,50, per Juli 58,00, per Juli-August 58,25, per Sept.-Dezbr. 59,25. — **Spiritus** behpt., per Juni 46,50, per Juli 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 44,25. Wetter: Warm.

Paris, 14. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,80 3% Rente 98,$77^1/_2$, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,$27^1/_2$, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 97,00, III. Orientanleihe 69,55, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 101,40, 4% span. äuß. Anleihe $66^3/_4$, conv. Türken 22,15, türk. Loose 90,60, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 453,00, Franzosen 651,25, Lombarden 226,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598,00, Banque de Paris 663, Banque d'Escompte 146, Credit foncier 986,00, Credit mobilier 133,00, Meridional-Actien 665, Rio Tinto-Actien 383,75, Suezkanal-Actien 2675, Credit Lyonnaise 764, Banque de France 3905, Tab. Ottom. 376, Wechsel auf deutsche Plätze $122^3/_8$, Londoner Wechsel kurz 25,$16^1/_2$, Cheques a. Lond. 25,$18^1/_2$, Wechsel Amsterdam kurz 205,68, do. Wien kurz 202,50, do. Madrid kurz 430,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 111,25, Portugiesen 23,00, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,80, Privat-Discont $2^1/_8$.

London, 14. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 14. Juni. (Schlußcourse.) $2^3/_4$% Engl. Consols $99^1/_{16}$, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente $92^1/_2$, Lombarden 9, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) $100^1/_4$, convert. Türken $21^7/_8$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier $66^7/_8$, $3^1/_2$% privil. Aegypter $95^1/_2$, 4% unific. Aegypter $100^3/_4$, 3% garantirte Aegypter —, $4^1/_4$% ägypt. Tributanleihe $99^1/_2$, 3% consolidirte Mexikaner 74, Ottomanbank $13^7/_8$, Suezactien —, Canada-Pacific $81^1/_4$, De Beers-Actien neue $18^1/_4$, Rio Tinto $15^1/_4$, 4% Rupees $66^3/_8$, 6% fund. argent. Anleihe 74, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68, do. $4^1/_2$% äuß. Goldanl. 42, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 $49^1/_4$, Griechische Monopole Anl. v. 1887 $52^1/_2$, 4% Griechen 1889 36, Brasilianische Anl. von 1889 $66^1/_2$, Platzdiscont $1^1/_4$, Silber $38^1/_2$.

London, 14. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Markt ruhig. Tendenz gegen Anfang unverändert.

Glasgow, 14. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. $4^1/_2$ d.

Leith, 14. Juni Getreidemarkt. Markt ruhig. Preise nominell. — Schön.

Liverpool, 14. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 20000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Indier, Aegypter $^1/_{16}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli $4^7/_{16}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^7/_{16}$ Käuferpreis, August-September $4^{29}/_{64}$ Käuferpreis.

Sept.-Oktober $4\frac{15}{32}$ do., Oktober-November $4\frac{31}{64}$ do., Novbr-Dezbr. $4\frac{1}{2}$ do., Dezember-Januar $4\frac{33}{64}$ do., Jan.-Februar $4\frac{35}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 12. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}84\frac{3}{4}$, Cable - Transfers $4{,}87\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}19\frac{3}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{3}{4}$, 4 % fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. $78\frac{5}{8}$, Centr.-Pacific-Actien 25, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $69\frac{1}{8}$, Illinois-Centr.-Actien $92\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $122\frac{3}{4}$, Louisville u. Nashville-Act. $66\frac{7}{8}$, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $17\frac{3}{4}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $104\frac{1}{4}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $34\frac{1}{4}$, Norfolk- und Western-Preferred-Actien $23\frac{5}{8}$, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien 24, Union-Pacific-Actien $29\frac{3}{8}$, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien $48\frac{1}{4}$, Silber Bullion $83\frac{1}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans $7\frac{13}{16}$, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni $62\frac{7}{3}$. Stetig. — **Schmalz** loco 10,20, do. (Rohe und Brothers) 10,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $3\frac{7}{8}$. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 $16\frac{7}{8}$, low ord. per Juli 15,35, per Sept. 15,10.

Chicago, 13. Juni. **Weizen** per Juni $65\frac{1}{2}$, per Juli $66\frac{5}{8}$. **Mais** per Juni $39\frac{5}{8}$. **Speck** short clear 10,50. **Pork** per Juni 20,00. — Weizen anfangs abgeschwächt auf finanzielle Störungen und schwächere Kabelberichte, dann steigend, da die Abnahme der sichtbaren Vorräthe größer als erwartet, sowie auf rege Kauflust und Ernteberichte aus Frankreich. Mais den ganzen Tag steigend mit wenigen Reactionen auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe und reichliche Deckungen der Baissiers.

Newyork, 15. Juni. Wechsel auf London i. G. $4{,}84\frac{3}{4}$. **Rother Weizen** loco $0{,}73\frac{1}{4}$, per Juni $0{,}72\frac{5}{8}$, per Juli 0,74, per August 0,76. — **Mehl** loco 2,50. — **Mais** per Juni 49. — **Fracht** 3. — **Zucker** $3\frac{7}{8}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter Ghirka- 722 bis 727 Gr. 123 M bez., rother ruff. 665 Gr. 106 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inl. 732 Gr. mit Geruch 125,50, 714 Gr. 127, 714 bis 744 Gr. 127,50, 735 und 744 Gr. 128 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 146, 152, 152,50, 153 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. ruff. 92 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 125, 126, 129, 130 M, grüne 123 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 125, 127, 130, 135 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. ruff. Hanfsaat 198, steinig 186 M. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. ruff. mittel 73, warm m. Kluten und Geruch 69, feine 72, 73 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt $56\frac{1}{2}$ M Gd., nicht contingentirt $36\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni nicht contingentirt $36\frac{1}{2}$ M Gd., per Juli nicht contingentirt $36\frac{3}{4}$ M bez., per August nicht contingentirt $36\frac{3}{4}$ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, 150—156, per Juni-Juli 157,00, per Septbr.-Oktbr. 161,50, — **Roggen** loco fester, 132—139, per Juni-Juli 142,00, per Sept.-Okt. 147,00. — Pommerscher **Hafer** loco 152—159. — **Rüböl** loco behpt., per Juni 48,20, per September-Oktober 48,70. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 37,00, per Juni 35,70, per August-Sept. 36,60. — **Petroleum** loco 9,25.

Berlin, 14. Juni. **Weizen** loco 152—165 M, per Juni-Juli 158,25 M, per Juli-August 159,25—159—159,75 M, per Septbr.-Oktbr. 162,50—163 M. — **Roggen** loco 142—148 M, inländ. 144,50—145,50 M a. Bh., per Juni-Juli 148—147,50—147,75 M, per Juli-August 148,50—148—148,25 M, per Sept.-Okt. 151,25—151,75—151,25—151,50 M, per Okt.-Nov. 152 bis 152,50—152,25—152,50 M. — **Hafer** loco 159—173 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 161—163 M, pomm. und uckermärk. 162—165 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 162—165 M, feiner schles., mährischer und böhm. 166—168 M ab Bahn, per Juni-Juli 165,75—166,25 M, per Juli-August 157,50—158,50 M, per September-Oktober 150—150,75—150,25—150,75 M. — **Mais** loco 110—122 M, per Juni 109,75 M, per Juni-Juli 109,75 M, per Juli-August 110,25—110,75 M, per September-Oktbr. 114,25—114,75 M. — **Gerste** loco 123—170 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 18,75 M Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,25—18,00 M, ff. Marken 21,50 M, per Juni 19,35—19,30 M, per Juni-Juli 19,35—19,30 M, per Juli-August 19,50 M, per Sept.-Oktober 20,00—19,95 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48,4 M, per Juni 49,1 M, per Septbr.-Oktbr. 49,3—49,2—49,4 M, per Oktbr.-Novbr. 49,6 M, per Novbr.-Dezbr. 49,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 38,2—38,0 M, per Juni 36,6—36,7 M, per Juni-Juli 36,6—36,7 M, per Juli-August 36,9—37,1 M, per August-Sept. 37,5—37,7—37,6 M, per Septbr.-Oktbr. 37,3—37,4—37,3 M.

Magdeburg, 14. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 16,15. Ruhig. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,80 Gd., 18,90 Br., Juli 19,00 Gd., $19{,}02\frac{1}{2}$ Br., per August 19,20 bez., 19,25 Br., per September $17{,}42\frac{1}{2}$ Gd., 17,50 Br. Still.

Wolle.

Königsberg, 14. Juni. **Wollmarkt**. Bis heute sind ca. 1200 Centner Rückenwäschen angefahren. Die Wäsche war befriedigend. Bei gewöhnlicher Käuferzahl war der Geschäftsgang ein sehr schleppender und trat ein Abschlag von 10 bis 15 M gegen das Vorjahr ein. Einstweilen ist wenig verkauft. Schmutzwollen waren gedrückt und wurden mit 45—48—50—52 M, nur ausnahmsweise darüber bezahlt. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Ludwig Possehl (SD.), Klindtworth, Königsberg, leer.

Gesegelt: Carl (SD.), Pettersen, Stockholm, Getreide. — D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Getreide. — Avis (SD.), Petersen, Söderhamn, leer.

15. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Ancona (SD.), Stark, Burntisland, Kohlen. — Biene, (SD.), Jantzen, Kopenhagen, leer. — Niord (SD.), Lövold, Cardiff, Preßkohlen.

Gesegelt: Lion (SD.), Kromann, Kopenhagen, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Juni. Wasserstand: 3,76 Meter über 0. Wind: NW. Wetter: heiter, warm.

Stromab:

Krupp, Peretz, Czerwinsk, Danzig, 81 058 K. Roggen.
Druschkowski, Ratener, Pultusk, Neufahrwasser, 114 200 Kgr. Melasse.
Wessolowski, do., do., do., 119 100 Kgr. Melasse.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juni.

Der erste Theil des heutigen Börsenverkehrs zeigte leichte Abschwächungen, von denen indeß nur die russischen Noten wie auch die den Getreidetransport von Rußland vermittelnden östlichen Bahnen betroffen waren. Der übrige Theil des speculativen Geschäfts blieb sehr ruhig. In der zweiten Börsenstunde waren speculative Käufe Anlaß, daß sich die Actien der Eisenwerke hoben, und da ferner von Wien aus Interesse für Disconto-Commandit-Antheile wie Credit-Actien kundgegeben wurde, so entstand eine ziemlich lebhafte Bewegung, die auch bis zum Schluß anhielt und diesem eine nicht unvortheilhafte Gestaltung gab. Der Markt für fremdländische Rentenpapiere war ziemlich still. Griechen niedriger. Mexikaner um eine Kleinigkeit erholt. Das Geschäft in den einheimischen Staatsfonds bewegte sich in engen Grenzen. Consols schwächten sich etwas ab. Auch in den Eisenbahnactien war nur wenig zu thun. Von den Prioritäts-Obligationen wiesen diejenigen der preußischen Eisenbahnen leichte Einbußen auf. Portugiesen besser. Auf dem Markte der industriellen Papiere fanden die Actien der Eisenwerke andauernd gute Frage. Der Privatdiscont zog an und notirte $3\frac{1}{4}$ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,25
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,50
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,30
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	100,60
do. do. ..	3	86,60
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	96,40
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	97,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	96,75
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	98,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,25
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	97,10
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	97,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,25
Posensche do. ..	4	103,10
Preußische do. ..	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	97,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	80,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	103,20
do. Gold-Rente ...	4	96,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	67,60
Russ. 3. Orient Anleihe	5	69,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,80
Italienische Rente ..	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
Rumänische 4% Rente .	4	84,20
Türk. Admin.-Anleihe .		94,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,00
do. Rente	5	80,40
do. neue Rente ..	5	80,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	42,30
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	72,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	61,20
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	102,20
do. do. Ser. V—VI.	4	102,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,50
do. do. do.	4	103,30
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,00
do. do. do.	4	102,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,50
do. do. (110)	4	102,80
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	90,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	111,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	132,25
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	129,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	127,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,50
do. Loose von 1860	5	127,70
do. do. 1864	—	333,50
Oldenburger Loose ...	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,00
do. do. von 1866	5	150,50
Ung. Loose	—	263,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{4}$	61,25
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{1}{4}$	110,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$\frac{1}{2}$	71,00
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Ostpreuß. Südbahn ...	0	76,50
do. St.-Pr.	2	109,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	24,90
do. St.-Pr. ...	$3\frac{1}{2}$	—
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	101,40
Weimar-Gera gar. ...	—	14,40
do. St.-Pr... .	$3\frac{2}{3}$	86,50
Galizier	—	90,25
Gotthardbahn	$6\frac{1}{2}$	162,70

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	82,40
Lüttich-Limburg	—	24,75
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{1}{4}$	102,75
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	131,40
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb. ...	$2\frac{2}{5}$	77,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	$\frac{3}{5}$	44,00
Warschau-Wien	$11\frac{1}{4}$	208,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	65,80
† do. 5% Oblig.	5	104,25
†Ungar. Nordostbahn ..	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	92,20
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk ...	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	100,90
†Rjäsan-Koslow	4	94,90
†Warschau-Terespol .	5	103,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	90,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,30
do. do.	5	74,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	—	$4\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges. ..	141,50	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,20	$4\frac{1}{2}$
Bresl. Discontbank ...	101,25	5
Danziger Privatbank ..	—	$7\frac{1}{3}$
Darmstädter Bank ...	—	$5\frac{1}{4}$
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	$4\frac{5}{8}$
do. Bank	159,10	8
do. Effecten u. W. .	112,25	5
do Reichsbank ...	150,90	6,38
do. Hypoth.-Bank .	120,10	7
Disconto-Command. ..	185,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	107,50	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	99,50	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,60	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,30	6
Norddeutsche Bank ...	132,00	$4\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	103,50	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit ..	132,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	159,10	$9\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	113,10	6
Schlesischer Bankverein	114,25	$5\frac{1}{2}$
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	7
Danziger Oelmühle ...	83,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Bauverein Passage ...	68,25	$3\frac{1}{2}$
Deutsche Baugesellschaft.	76,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	224,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,00	$4\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte	56,00	—
Oberschles. Eisenb.-B...	49,60	$\frac{1}{2}$

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892.
Dortm. Union-St.-Prior.	53,50	—
Königs- u. Laurahütte .	99,50	—
Stolberg, Zink... .	37,50	1
do. St.-Pr.	106,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. Juni.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	3	165,65
do	2 Mon.	3	165,05
Petersburg....	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	215,70
do. ...	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	214,85
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	215,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,255
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten...	80,95
Oesterreichische Banknoten.	165,80
Russische Banknoten	216,40